

EINE 1METER60 FILM PRODUKTION

ARENA 196

ZWISCHEN WENDE, WAHL UND WIRKLICHKEIT

FRANK
ULLRICH



HANS-GEORG
MAASSEN



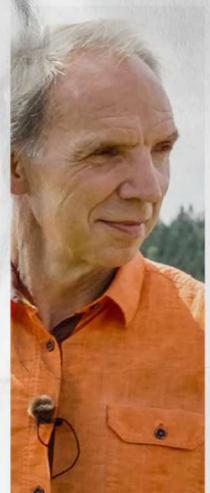
SANDRO
WITT



GERALD
ULLRICH



STEFAN
SCHELLENBERG



*„Wir müssen endlich aufstehen
für unsere Demokratie.
Das ist die Macht des Volkes.“*

STEFAN
SCHELLENBERG
(ÖDP)

STEPHANIE
ERBEN



EIN FILM VON YVONNE & WOLFGANG ANDRÄ.
MIT DEN KANDIDATEN UND DER KANDIDATIN DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IM WAHLKREIS 196 STEPHANIE ERBEN (BD'90/DIE GRÜNEN), HANS-GEORG MAASSEN (CDU), FRANK ULLRICH (SPD), GERALD ULLRICH (FDP), STEFAN SCHELLENBERG (ÖDP), SANDRO WITT (DIE LINKE) UND CAMPACT-KAMPAGNENLEITER CHRIS METHMANN.
AUSSERDEM MIT DEM THÜRINGER MINISTERPRÄSIDENT BODO RAMELOW, DER BIATHLETIN KATI WILHELM, DEM GESCHÄFTSFÜHRER THÜRINGEN ALPIN AXEL MÜLLER, DEM BÜRGERMEISTER RAINER GIER, DEM EHEMALIGEN GESCHÄFTSFÜHRER DER VIBA KARL HEINZ EINHÄUSER, DEM STADTRAT VON SCHMALKALDEN ECKHARD SIMON, DEM GESCHÄFTSFÜHRER 4PI SYSTEME & STERNWARTE/ASTRONOMIEMUSEUM SONNEBERG PETER KROLL UND VIELEN MENSCHEN AUS DEM WAHLKREIS 196.
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURELLE FILMFÖRDERUNG THÜRINGEN DER THÜRINGER STAATSKANZLEI UND DER MITTELDEUTSCHEN MEDIENFÖRDERUNG MDM. EINE 1METER60 PRODUKTION. IM VERLEIH VON BARNSTEINER-FILM.

Inhaltsverzeichnis

Cast und Crew	2
IKF-Empfehlung	2
Kurzinhalt	2
1. Leitfaden zum vorliegenden Film-Heft.....	3
2. Einleitung.....	4
3. Thematische Aspekte.....	5
3.1 Das deutsche Wahlsystem und seine Herausforderungen	5
3.2 Kandidaten oder Inhalte?	7
3.3 Wahlstrategien: Januskopf „Campact“	10
3.4 Medien als die „Vierte Gewalt“ in der liberalen Demokratie	12
4. Arbeitsmaterial: Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge	13
4.1 Das deutsche Wahlsystem und seine Herausforderungen	13
4.1.1 Die 5%-Hürde	13
4.1.2 Die Wahlrechtsreform – eine Bankrotterklärung?	14
4.1.3 Die Leerstelle im Film – Erstwähler.....	16
4.2 Kandidaten oder Inhalte?	17
4.2.1 Analyse von Wahlplakaten.....	18
4.2.2 Streitpunkt Migrationspolitik	19
4.2.3 Streitpunkt Klimapolitik.....	21
4.3 Wahlstrategien: Januskopf „Campact“	22
4.4 Medien als die „Vierte Gewalt“ in der liberalen Demokratie.....	27
5. Anmerkungen zur filmischen Gestaltung (M. M. Kleinschmidt)	31
6. Lehrplanbezüge.....	33
7. Literaturhinweise.....	34
8. Web-Tipps	36
Impressum	37
Anhang: Sequenz- und Szenenübersicht	38
Anhang: Texteinblendungen am Ende des Films.....	51

Cast und Crew

Produktion: 1meter60 Film (Yvonne & Wolfgang Andrä). **Regie:** Yvonne & Wolfgang Andrä. **Kamera:** Wolfgang Andrä. **Schnitt:** Wolfgang Andrä. **Ton:** Yvonne Andrä. **Kinostart:** 26. Oktober 2023 (DE). **Verleih:** barnsteiner-film (DE). **Länge:** 90:15 Min. (Fassung für den Bildungsbereich) bzw. 106:00 Min. (Kinofassung). **FSK:** ohne Altersbeschränkung.

Protagonist:innen (in alphabetischer Reihenfolge): Stephanie Erben (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Hans-Georg Maaßen (CDU), Stefan Schellenberg (ÖDP), Frank Ullrich (SPD), Gerald Ullrich (FDP), Sandro Witt (Die LINKE) und weitere Mitwirkende.

IKF-Empfehlung

Klassen: Sek I (ab Klasse 9) und Sek II

Zielgruppen: Schule
Jugend- und Erwachsenenbildung

Fächer: Gesellschaftswissenschaften, Geschichte, Deutsch, Ethik

Lernbereiche: Demokratiebildung

Wichtige Schlagwörter (alphabetisch): Bundestagswahl, DDR, Demokratie, Klimapolitik, Medialisierung und Personalisierung von Politik, Medien, Medien und Demokratie, Medienkritik, Meinungsfreiheit, Migrationspolitik, Parteien, Partizipation, Politische Rhetorik, Pressefreiheit, Sprache, Wahlkampf, Wahlrecht, Wahlrechtsreform, Wahlstrategien, Wahlsystem

Kurzzinhalt

In ihrem Dokumentarfilm ARENA 196 begleiten Yvonne Andrä und Wolfgang Andrä sechs Spitzenkandidat:innen im südthüringischen Wahlkreis 196 während des Bundestagswahlkampfes 2021, in dem u.a. Frank Ullrich (SPD), Hans-Georg Maaßen (CDU), Sandro Witt (Die LINKE), Gerald Ullrich (FDP), Stephanie Erben (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) und Stefan Schellenberg (ÖDP) kandidierten. Unerwartet schaltete sich die Kampagnenplattform „Campact“ in den Wahlkampf ein, um den Einzug von Hans-Georg Maaßen in den Bundestag zu verhindern.



1. Leitfaden zum vorliegenden Film-Heft

Im vorliegenden Film-Heft des Instituts für Kino und Filmkultur (IKF) werden zunächst wichtige **thematische Aspekte** (das Wahlsystem, Personen und Streitpunkte, die NGO „Campact“, die AfD, Mediendemokratie, Erstwähler) für den Einsatz des Films in Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung entfaltet. Hier erhalten Sie einen Überblick über die Herausforderungen unserer Demokratie, wie sie 2021 beispielhaft deutlich wurden.

Diese thematischen Aspekte spiegeln sich im anschließenden umfangreichen **Arbeitsmaterial**, das als Kopiervorlage für die Schule genutzt werden kann. Dabei wird ein sowohl politischer als auch geschichtlicher Fokus gelegt, der sich an curricularen Vorgaben orientiert (siehe **Lehrplanbezüge**). Darüber hinaus finden sich einige **Arbeitsblätter** inklusive Arbeitsaufträge als Anregung für die Weiterbeschäftigung. Hierbei wurde ein besonderer Fokus auf die Urteilstebene und die Dekonstruktion politischer Prozesse gelegt.

Im **Literaturverzeichnis** und in den **Web-Tipps** finden Sie Hinweise zur Vertiefung.

Im Anhang soll die ausführliche **Sequenz- und Szenenübersicht** die „Navigation“ durch den Film erleichtern und die Auswahl geeigneter Ausschnitte für die vertiefende Nachbereitung ermöglichen. Bitte beachten Sie, dass sich das IKF-Film-Heft auf die **Filmfassung für Schule und Bildungsbereich** bezieht, die eine gekürzte Fassung der Kinofassung darstellt.

Dirk Oschmann („Der Osten: eine westdeutsche Erfindung“) über den Film:

„Der Film ist von hohem dokumentarischem Wert und hohem Erkenntniswert zugleich. Besonders überzeugt der taktvolle und diskrete Umgang mit allen politischen Bewerbern, die selbst zu Wort kommen, um ihre Positionen umfassend artikulieren zu können. Statt einer Erzählstimme bzw. eines fortlaufenden Kommentars gibt es wenige dezente Texteinblendungen, die notwendige übergreifende Zusammenhänge erläutern. Die hochgradig reflektierte Schnittfolge der Bilder ermöglicht den Zuschauern, sich selbst ein komplexes Bild der politischen Lage in Südthüringen zu machen. Zugleich bekommt man einen tiefen Einblick in die Landschaft, die Atmosphäre, die Vorstellungswelt und die gesellschaftlichen Herausforderungen der dort lebenden Menschen.“

2. Einleitung

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“ (Winston Churchill) Wahre Worte des erfahrenen Politikers Winston Churchill? Die Problematik, die deutlich wird, ist die Beugung nach den Ansichten und damit dem Willen anderer. Inwiefern soll dazu in einer Demokratie eine Notwendigkeit bestehen? Dies wird beispielhaft im Dokumentarfilm **ARENA 196** deutlich, in dem die Bürgerbewegung „Campact“ einen Wahlkampfaufruf startet, der den CDU-Politiker Hans-Georg Maaßen verhindern soll. Diese Verhinderung soll über das Wahlverhalten der Bevölkerung gesteuert werden. Schon sind wir mitten in einer Debatte über Herausforderungen unserer Demokratie. Was ist erlaubt? Was ist moralisch vertretbar?

Im Dokumentarfilm **ARENA 196** stellen sich all diese Fragen. Während der Bundestagswahl 2021 begleiteten die beiden Filmemacher:innen Yvonne und Wolfgang André die sechs Kandidat:innen Frank Ullrich (SPD), Sandro Witt (Die Linke), den Gerald Ullrich (FDP), Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) und Stefan Schallenberg (ÖDP) während des Wahlkampfs in ihrem Wahlkreis 196. Besondere Brisanz erhielt der Wahlkampf durch Hans-Georg Maaßen, der für die CDU antrat, und die Einmischung der Kampagnenplattform „Campact“.

Aktualität in der politischen Debatte rund um die Herausforderungen unserer Demokratie erhält der Film auch dadurch, dass jüngst in diesem Wahlkreis Robert Sesselmann in Sonneberg zum ersten Landrat – und damit zum obersten Kommunalbeamten und Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises mit einem AfD-Parteibuch – gewählt wurde. War die Wahl Sesselmanns ein „Fingerzeig nach Berlin“ für die aktuelle Koalition, wie es FDP-Vize Wolfgang Kubicki bezeichnete, oder konnte man dies schon im Bundestagswahlkampf 2021 erahnen? Gerade der Umgang der Parteien (nicht unbedingt der Kandidat:innen) miteinander und der Sprachduktus, der auch im Film dokumentiert wird, lässt die Gegenwart in einem anderen Licht wirken. Ist Politik nun eine an Gladiatoren erinnernde, auf Leben und Tod abzielende, politische (Kampf-) Arena, oder lässt sich nach der Sichtung des Films nicht eher der Rückschluss ziehen, dass die politische Kultur auf sachorientierten Debatten fußen sollte und Politik nicht nur als Kampf zu betrachten ist, sondern auch als Orchester, in dem gemeinsam musiziert wird, bei dem es natürlich aber auch mal Dissonanzen geben darf? Mit anderen Worten: Ist Politik in der liberalen Demokratie eher ein Mit- oder eher ein Gegeneinander?

Diese Fragen laden zur weiterführenden kritischen Auseinandersetzung nach der Filmsichtung ein: Was für eine politische Kultur wollen wir in unserer Gesellschaft? Wie werden Menschen motiviert, aktiv und passiv an meinungsbildenden Prozessen teilzunehmen? Ist unsere Gesellschaft auf einem guten Weg in der Demokratieentwicklung? Wie tolerant sind wir bei anderen Meinungen? Wie steuert der politische Sprachgebrauch unser Denken und Handeln? Welche Funktion haben Medien für die demokratischen Prozesse? Wie ist in diesem Zusammenhang der vorliegende Dokumentarfilm einzuordnen? Zu diesen Fragen stellt **ARENA 196** einen wichtigen und kritischen Beitrag zur aktuellen Diskussion für Schule und Erwachsenenbildung dar.

3. Thematische Aspekte

3.1 Das deutsche Wahlsystem und seine Herausforderungen

Wahlsysteme variieren von Staat zu Staat. In der Bundesrepublik Deutschland gelten grundsätzlich folgende Regeln zu Bundestagswahlen:¹ Jede:r hat zwei Stimmen, eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der **Erststimme** wählt man einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin aus dem eigenen Wahlkreis. Davon gibt es in Deutschland insgesamt 299. Mit der **Zweitstimme** wird eine Partei gewählt. Die Anzahl der Zweitstimmen entscheidet darüber, wie viele Kandidat:innen von einer Partei insgesamt in den Bundestag entsendet werden.

Die Erst- und die Zweitstimmenabgabe müssen nicht miteinander übereinstimmen. Mit der Erststimme kann man Kandidat:innen wählen, die einer anderen Partei angehören als der Partei, die man mit der Zweitstimme wählt.

Texteinblendungen im Film:

„Bei der Bundestagswahl haben Wahlberechtigte zwei Stimmen. Mit der Zweitstimme wählt man eine Partei, mit der Erststimme eine Direktkandidatin oder einen Direktkandidaten.“

Nach der Wahl wird als Erstes ermittelt, wie viele Personen dem Bundestag angehören. Man zählt dazu die Zweitstimmen aus und diese ergeben das Stimmenverhältnis zwischen den Parteien. Dieses Verfahren erfolgt nach dem sogenannten **Verhältniswahlrecht**. Sobald man weiß, wie viele Sitze eine Partei erhält, wird bestimmt, welche Personen in den Bundestag einziehen. All diejenigen Abgeordneten, die in ihren Wahlkreisen mehrheitlich die Erststimme erhalten haben (Grundsatz der **Mehrheitswahl**), ziehen in den Bundestag ein. Wenn einer Partei allerdings weitere Abgeordnetensitze zustehen, weil sie mehr Zweitstimmen als Erststimmen erhalten hat, ziehen auch diejenigen Kandidat:innen ein, die vor der Wahl in den Landeslisten von den Parteien benannt wurden.

Bis zur Wahlrechtsreform in diesem Jahr wurde in den Wahlkreisen stets ein Direktkandidat bzw. eine Direktkandidatin gewählt. Dies führte zu zahlreichen **Überhangmandaten**, da manche Parteien mehr Direktmandate durch die Erststimmen erhielten, als ihnen aufgrund des Anteils an Zweitstimmen zustand. Kleinere Parteien waren hierdurch benachteiligt. Eine erste Wahlrechtsreform im Jahr 2013 regelte, dass die Gesamtzahl der Bundestagssitze so lange erhöht wird, bis das Stimmverhältnis der Parteien trotz aller Überhangmandate dem Zweitstimmergebnis entspricht.

Ab 2024 sollen eventuelle Überhangmandate mit Listenmandaten der Partei in anderen Bundesländern teilweise verrechnet werden.² Außerdem sollen drei Überhangmandate nicht durch Ausgleichsmandate für diese kompensiert werden können. Zudem soll bei der Bundestagswahl 2025 die Zahl der Wahlkreise von 299 auf 280 reduziert werden.³ Diese 2023 beschlossene Wahlrechtsnovelle wird in ARENA 196 ganz zum Schluss kurz thematisiert (siehe Kasten unten).

1 <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/wahlrecht/bundestagswahlrecht/bundestagswahlrecht-node.html>

2 <https://www.tagesschau.de/inland/btw21/xxl-bundestag-101.html>

3 Siehe dazu <https://www.tagesschau.de/inland/btw21/wahllexikon>

Texteinblendungen im Film:

„2023 gab es eine Wahlrechtsreform. Der Erststimmensieg in einem Wahlkreis bedeutet nun nicht mehr automatisch den Einzug in den Bundestag.“

Die 5%-Hürde

Zu den Besonderheiten des deutschen Wahlrechts gehört auch die 5%-Hürde, die im Film von Vertreter:innen der ÖDP kritisiert wird. Für die Linkspartei war im Wahlrechtssystem der letzten Bundestagswahl 2021 ein Aspekt besonders relevant, denn bei der Bundestagswahl gilt eine **Sperrklausel**: Nur Parteien, die bundesweit mindestens fünf Prozent aller Zweitstimmen erhalten haben, werden bei der Sitzverteilung berücksichtigt. Dies soll ein zersplittertes Parlament verhindern und die Bildung stabiler Mehrheiten erleichtern. Diese Regelung kann mit ihren Vor- und Nachteilen mit Schüler:innen reflektierend besprochen werden. Denn falls eine Partei drei oder mehr Direktmandate gewinnt, wie die Linkspartei bei der letzten Wahl, gilt eine Ausnahme, die sogenannte **Grundmandatsklausel**: Diese Partei wird dann bei der Sitzverteilung gemäß ihrem Zweitstimmenanteil berücksichtigt, auch wenn sie weniger als fünf Prozent bekommen hat. Wie wichtig die Thematisierung dieses Aspektes ist, zeigen die zum Teil erschreckenden Ergebnisse einer Umfrage vom Institut für Demoskopie Allensbach, bei der nur 42 Prozent der Befragten wussten, dass die Zweitstimme den Ausschlag für die Stärke der Parteien im Bundestag gibt.⁴

Auf die Diskussion der 5%-Hürde zielt im Arbeitsmaterial die Frage „Gezielte Ausgrenzung von Kleinparteien oder historischer Erfolg in der Demokratieentwicklung?“ (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Die 5%-Hürde“). Sehen die Lernenden die 5%-Hürde wie die ÖDP als schwierigen Aspekt in unserer Demokratie oder als Schritt, um „Weimarer Verhältnisse“ zu verhindern?

Die Wahlrechtsreform

Ein weiterer thematischer Aspekt ist die verabschiedete Wahlrechtsreform, die unter der Fragestellung „Wichtiger Schritt in der Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments oder Bankrotterklärung des demokratischen Systems?“ debattiert werden kann (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Die Wahlrechtsreform – eine Bankrotterklärung?“). Wie verändert sich dadurch das Wahlverhalten?

Die Leerstelle im Film: Erstwähler

Wo sind in dem Dokumentarfilm „Arena 196“ eigentlich junge Erstwähler:innen? Als Personen treten sie nicht auf. Wenn doch, dann wird *über* sie gesprochen – etwa im Congress Centrum Suhl. Maaßen versucht dabei wieder auf das Thema Migration zu rekurrieren, offenbart dabei Unkenntnis der Demographie des Wahlkreises. Die demografischen Besonderheiten kennen aber Erben, Witt, Frank Ullrich und Gerald Ullrich. Dabei wird klar, dass von den vieren das Problem des demografischen Wandels und die Probleme, die Jugendliche in diesem Wahlkreis haben – Wegzug, Ausbildungsstellen, Aufstiegschancen, Gehalt – wahrgenommen werden, Lösungen aber nicht angeboten werden. Diese Leerstelle kann gewinnbringend mit Schüler:innen thematisiert werden (**siehe Arbeitsmaterial**: ⇒ „Die Leerstelle im Film – Erstwähler“).

4 Siehe dazu <https://www.ifd-allensbach.de/studien-und-berichte/faz-monatsberichte.html>

3.2 Kandidaten oder Inhalte?

Wofür interessieren sich die Wähler:Innen bei einer Wahl und wie fällen sie ihre Entscheidung, wem sie ihre Stimme geben? Wieso erhält ein erfahrener Gewerkschafter wie Sandro Witt weniger Zuspruch als der Ex-Biathlet Frank Ullrich? Unterstützt „Campact“ Frank Ullrich wegen seines Bekanntheitsgrades oder wegen seiner politischen Agenda, wobei nicht ganz klar wird, worin diese besteht? Ist die Person Hans-Georg Maaßen so viel wichtiger als die Haltung der CDU als Partei?

Die Aufstellung Hans-Georg Maaßens als CDU-Direktkandidat

Von August 2012 bis zu seiner Versetzung in den einstweiligen Ruhestand im November 2018 war Hans-Georg Maaßen Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Sein Verhalten und seine Äußerungen während der Ausschreitungen in Chemnitz 2018 lösten überregionale Kontroversen rund um seine Person aus.⁵ Gegen ihn wurde am 13. Februar 2023 vom CDU-Vorstand einstimmig die Einleitung des Ausschlussverfahrens und die sofortige Entziehung der Mitgliedsrechte beschlossen, was aber in erster Instanz vom Kreisparteigericht abgelehnt wurde.⁶ Zu den Vorwürfen gegen ihn zählt vor allem sein Sprachgebrauch. Seine Kritiker werfen ihm eine Sprache aus dem „Milieu der Antisemiten und Verschwörungsideologen“⁷ vor. Hans-Georg Maaßen wurde im Wahlkreis 196 der Nachfolger von Mark Hauptmann, der in der Corona-Zeit in eine Masken- und Aserbajdschan-Affäre verwickelt war.

Streitpunkt Migrationspolitik

Ein wesentlicher Streitpunkt taucht im Film immer wieder auf: die Migrationspolitik (siehe **Arbeitsmaterial** 2.2: ⇒ „Streitpunkt Migrationspolitik“). Mit diesem stets von Hans-Georg Maaßen eingebrachten Aspekt spielt der CDU-Politiker immer wieder die gleiche Saite seiner politischen Gitarre: die Angst vor Zuwanderung. Dieser thematische Schwerpunkt ist ganz auf die Person Maaßen zugespielt, die anderen großen Parteien kommen dabei kaum zu Wort, lediglich im Congress Centrum Suhl wird klar, dass deren Vertreter sehr wohl ebenfalls für eine (gesteuerte) Zuwanderung eintreten. In diesem Zusammenhang können auch die **Wahlplakate** der Parteien analysiert werden (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Analyse von Wahlplakaten“).

Streitpunkt Klimapolitik

Ein weiterer Streitpunkt ist der Umgang mit dem Klimawandel, der nach Auffassung von Hans-Georg Maaßen „nicht so das relevante Thema“ in Südthüringen sei. Ansätze zu einer Lösung sind im Film vor allem von Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) und Stefan Schellenberg (ÖDP) zu erkennen, von denen über Windkraftträder, die Versiegelung von Flächen, „Tempolimit“ auf Autobahnen und die Stromtrasse „SuedLink“ gesprochen wird. Auch diese Aspekte können gewinnbringend mit den Lernenden debattiert werden (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Streitpunkt Klimapolitik“).

5 Siehe dazu <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/hans-georg-maassen-debatte-um-den-verfassungsschutzchef-im-ueberblick-a-1228137.html> und <https://www.tagesspiegel.de/politik/chemnitz-corona-antisemitismus-die-vielen-fehltritte-des-hans-georg-maassen-9231411.html>

6 Siehe dazu <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/cdu-maassen-parteiausschluss-abgelehnt-100.html>

7 Siehe dazu <https://taz.de/Antisemitismus-Vorwurf-gegen-Maassen/!5770985/> und <https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-26-01-2023/die-radikalisierung-des-hans-georg-maassen.html>

Der Elefant, der im Raum steht – die AfD

Warum kommt auf den ersten Blick eine Partei, die in Thüringen bei der Bundestagswahl 2021 mit 24 Prozent die meisten Stimmen bekommen hat⁸ und auch schon bei der letzten Landtagswahl 2019 mit 23,4 Prozent zweitstärkste Kraft wurde,⁹ nicht in diesem Film vor? Auch im Wahlkreis 196 erhielt die AfD bei der Bundestagswahl 2021 die meisten Zweitstimmen, der AfD-Direktkandidat Jürgen Treutler bei den Erststimmen etwa 5% weniger als seine Partei. Hatte diese Differenz auch etwas mit der Kandidatur von Hans-Georg Maaßen und der Kampagne von „Campact“ zu tun?

Wenn gerade von einem ersten Blick geschrieben wurde, so wird auf den zweiten Blick nicht nur deutlich, dass die AfD in dem Wahlkreis sehr präsent war, sondern auch im vorliegenden Film zu sehen ist, wenn auch indirekt – eben wie ein Elefant, der in dieser Arena steht, über den aber nicht gesprochen wird. Auch der AfD-Kandidat wurde von den Filmemacher:innen angefragt, doch Jürgen Treutler lehnte die Anfrage ab, wie eine Texttafel mitteilt: „Der Direktkandidat der AfD wollte sich von uns nicht filmisch begleiten lassen.“

Texteinblendungen zu Beginn des Films:

„Im Wahlkreis 196 wussten wir Mitte Juni 2021 von sieben der insgesamt zwölf Direktkandidierenden. Diese sieben fragten wir für unseren Film an. Geplant waren jeweils sechs Drehtage. Alle konnten selber wählen, wann und wo wir sie filmisch begleiten. Sie alle hatten das jederzeit das Recht zu verlangen, dass Kamera und Ton ausgestellt werden. Und alle hatten das Recht, bis 24 h nach dem Dreh Aufnahmen vom Vortag für den Film zu sperren. Letzteres wurde nie in Anspruch genommen.“

Einen ersten visuellen Hinweis auf die AfD geben die Macher:innen des Films mit einem Wahlplakat des AfD-Kandidaten Jürgen Treutler, das mit dem Slogan „*Einer von hier – die Heimat im Herzen. Deutschland. Aber normal.*“ wirbt (siehe Abb. unten). An dieser Stelle könnte eine Sprachanalyse der auf dem Plakat verwendeten Begriffe „Heimat“ und „Deutschland“ und der Antithese „Aber normal“ erfolgen. Inhaltlich könnten auch die Gründe erörtert werden, warum die Abkehr von der Demokratie in der ehemaligen DDR in Teilen der Bevölkerung so verfestigt ist bzw. durch verschiedene Krisen und Unterstellungen aus Westdeutschland noch befeuert wurde, wobei zwischen dem Blick der Westdeutschen und deren Zuschreibungen auf Ostdeutschland und der Eigenwahrnehmung Ostdeutscher unterschieden werden muss.¹⁰



AFD-Wahlplakat mit Kandidat Jürgen Treutler



Wahlforum in Suhl (2. von rechts: J. Treutler)

8 <https://www.bundewahlleiterin.de/bundestagswahlen/2021/ergebnisse/bund-99/land-16.html>

9 <https://wahlen.thueringen.de/datenbank/wahl1/wahl.asp?wahlart=LW&wJahr=2019&zeigeErq=Land>

10 Vgl. hierzu OSCHMANN (2023) und den „Hotel Matze“-Podcast mit ihm: <https://www.youtube.com/watch?v=-eU2FaNFt50>

Der Direktkandidat der AfD erscheint im Film in wenigen Einstellungen als Teilnehmer der „Wahlforum“-Diskussionsrunde in Suhl (siehe Abb. oben). Deutlich spannender sind die Szenen der ÖDP (ab 40:46) und der CDU in Bezug auf die AfD. Der Direktkandidat der ÖDP, Stefan Schellenberg, wird am Wahlkampfstand in Hildburghausen von einem Passanten, der sich später als AfD-Mitglied zu erkennen gibt, mit entsprechender Rhetorik („Asylanten und so“) und nicht stimmigen Verbindungen in Bezug auf Migration konfrontiert. Mit **Björn Höcke** wird der prominenteste AfD-Politiker namentlich genannt und von Schellenberg als „radikal“ titulierte. Hier kann auch auf die zum Teil erschreckenden Ergebnisse der aktuellen **Leipziger Autoritarismus-Studie 2022** hingewiesen werden, dass ausländerfeindliche Einstellungen auf einem hohen Niveau verharren (vgl. DECKER et al. 2022). Die Filmemacher:innen zeigen in den darauf folgenden Szenen AfD-Wahlplakate und Hans-Georg Maaßen in Gesprächen. Der CDU-Politiker lobt die AfD für ihr Wahlkampfthema „Migration“, versucht sich aber auch halbherzig von der AfD abzugrenzen. Diese Halbherzigkeit und Verschleierung der wahren Motive Maaßens werden in einer Stammtisch-Szene (ab 44:32) offenbart, in der Maaßen über Neuwahlen philosophiert und Überlegungen anstellt, wie der Beschluss der Bundes-CDU, nicht mit der AfD zusammenzuarbeiten, umschifft werden kann. In diesem Augenblick ist für die Filmzuschauer:innen der Elefant AfD in der politischen Arena nicht mehr zu ignorieren.

Spannend ist in diesem Zusammenhang auch der Hinweis auf den Ort **Themar**. In dieser Anspielung wird die Kenntnis der bundesweiten Berichterstattung über die Rechtsrock-Konzerte in Themar vorausgesetzt.¹¹ Organisiert wurden diese Konzerte für die Neonazi-Szene von dem schon oben angesprochenen **Tommy Frenck**, die unter anderem unter den Labels „Rock gegen Überfremdung“ und „Rock für Identität“ liefen. Ebenso wird das Wissen vorausgesetzt, dass Tommy Frenck in Kloster Veßra ein Restaurant betreibt, in dem wöchentlich Veranstaltungen für die Neonazi-Szene durchgeführt werden. In dieser Sequenz wird die Brisanz des Rechtsrucks in Thüringen auch in einer Szene klar, in der der spätere Wahlsieger Frank Ullrich in einem Seniorenheim spricht. Hier erfahren die Zuschauer:innen, dass Ullrich bei der Landtagswahl 2019 dem AfD-Kandidaten unterlag.¹²

Hintergrund: Nationalsozialistischer Untergrund

Der neonazistische terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) werden mindestens neun Morde, 43 Mordversuche, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle vorgeworfen. Diese aus rassistischen und fremdenfeindlichen Motiven begangenen Straftaten wurden von den drei Haupttätern Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verübt, die damals untergetaucht in Chemnitz und Zwickau lebten und deren damaliges Umfeld auch aus V-Personen und Funktionären rechtsextremer Parteien bestand.¹³ Mundlos und Böhnhardt sind seit 2011 tot, Zschäpe wurde 2018 zu lebenslanger Haft verurteilt.

11 Siehe z. B. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/themar-die-strippenzieher-der-rechtsrock-konzerte-a-1159646.html>

12 Bei der Landtagswahl 2019 in Thüringen kandidierte Frank Ullrich für die SPD im Wahlkreis 13 (Schmalkalden-Meiningen II). Gewählt wurde AfD-Kandidat André Lauf mit 24,2 % der Wahlreisstimmen, Frank Ullrich erhielt 23,4 % der Stimmen.

13 <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/167684/der-nationalsozialistische-untergrund-nsu/>

Ein letztes Mal wird der „AfD-Kandidat“ in der Schlussequenz bei den Wahlergebnissen erwähnt. Da Erst- und Zweitstimme eine Divergenz aufweisen, können an dieser Stelle Querverbindungen zu der Person Maaßen und seinem Wahlergebnis sowie zu „Campact“ gezogen werden. Offen bleibt am Ende, wie mit der AfD umgegangen werden soll: Wie sollen demokratische Parteien auf die AfD reagieren oder sollen sie mit ihr kooperieren? Wie kann eine Dekonstruktion des Wahlprogramms der AfD erfolgen? Wie werden Menschen überzeugt, der AfD und ihrer Politik aus Angst und einfachen Lösungen für komplexe Sachverhalte nicht zu folgen?

3.3 Wahlstrategien: Januskopf „Campact“

In drei Sequenzen macht der Dokumentarfilm deutlich, wie der Wahlkampf durch das Auftreten der Bürgerbewegung „**Campact**“¹⁴ beeinflusst wurde: (1) Erste Impulse im Wahlkampf (20:03-25:50), (2) Verschärfen des Drucks auf die Parteien und ihre Kandidat:innen (51:20-58:44) und (3) Eskalation des Vorgehens bis zur Wahlentscheidung (ab 79:21).

(1) Erste Impulse im Wahlkampf

Die „Campact“-Kampagne wird im Film in mehreren Szenen vom damaligen Kampagnenleiter **Chris Methmann** erläutert.¹⁵ In der ersten Interviewszene erläutert der „Campact“-Vertreter die Motivation der Kampagne: Maaßen müsse verhindert werden, da dieser die CDU nach rechts öffne und dies durch einen gemeinsamen Gegenkandidaten von SPD, Grünen und Linken verhindert werden könne. Zu diesem Zeitpunkt gibt es noch keine Präferenz für einen gemeinsamen Gegenkandidaten. Das genaue Vorgehen wird im Film nicht gezeigt, der von Methmann produzierte Podcast „*Maaßen verhindern*“ ist aber auch heute noch abrufbar.¹⁶ Die Nicht-Einbeziehung der FDP begründet Methmann mit der Rolle der FDP bei der Regierungskrise 2020, die durch die Wahl des FDP-Politikers **Thomas Kemmerich** zum Thüringer Ministerpräsidenten mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD ausgelöst wurde (siehe Kasten: Hintergrund).

Hintergrund: Die Wahl Kemmerichs zum Ministerpräsidenten 2020

Der FDP-Landesvorsitzende Thomas Kemmerich wurde am 5. Februar 2020 mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD zum Ministerpräsidenten gewählt. Seine Wahl löste in Thüringen eine Regierungskrise aus und wurde medial als „Tabubruch“ bezeichnet, da hierin erstmals seit der Weimarer Republik eine Kooperation bürgerlicher Parteien mit einer rechtsextremen Partei gesehen wurde. Thomas Kemmerich trat am 7. Februar 2020 zurück und blieb bis zur Wahl seines Vorgängers und Nachfolgers Bodo Ramelow (Die Linke) am 4. März geschäftsführend im Amt. Bodo Ramelow führt seitdem eine Minderheitsregierung aus der Linken, der SPD und den Grünen.

14 Der Slogan des Vereins lautet „Campact! Demokratie in Aktion“ (vgl. <https://www.campact.de/>).

15 Chris Methmann promovierte zu internationaler Klimapolitik, Klimasisicherheit und Klimamigration und arbeitet heute für „foodwatch“. Siehe dazu <https://www.foodwatch.org/de/ueber-uns/team/dr-chris-methmann>.

16 Siehe dazu <https://theoryofchange.podigee.io/10-maassen-verhindern>

„Campact“ kündigte bereits zu diesem Zeitpunkt des Wahlkampfs an, Frank Ullrich zu unterstützen, wenn sich SPD, Grünen und Linke nicht einigen sollten. Von Frank Ullrich und dem Gegenspieler Maaßen erhielten die Regisseur:innen keine Rückmeldung, wohl aber von Sandro Witt, der das Vorgehen von „Campact“ kritisiert und die Bürgerbewegung als „Bündnispartner from hell“ titulierte. Auch Stephanie Erben (Grüne) beanstandet das Vorgehen als „nicht-demokratischen Ansatz“, Gerald Ullrich bezeichnet es als „völlig undemokratisch“. Schon in dieser Sequenz kann daher der Ansatz von „Campact“ in Bezug auf das demokratische Verständnis von den Schüler:innen bewertet werden (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Wahlstrategien: Januskopf „Campact““).

(2) Verschärfen des Drucks auf die Parteien und ihre Kandidat:Innen

In der zweiten Sequenz erhöht „Campact“ den Druck spürbar. Eingeführt wird der Kurswechsel von „Campact“ wieder mit dramatischer Musik, unterlegt mit einem Bild des Bundestagsgebäudes in Berlin und der berühmten Überschrift „Dem Deutschen Volke“ über dem Westportal. „Campact“ erklärt, sich nun auf Frank Ullrich festzulegen (siehe **Arbeitsmaterial**: ⇒ „Wahlstrategien: Januskopf Campact“), auch mit Anspielungen auf versteckte Gelder in der Wahlkampfkasse der CDU. In einer ersten Reaktion ist es wieder Witt, der hier mit Ironie auf „Campact“ und auch auf Frank Ullrich reagiert, später aber emotional von Anfeindungen und ahistorischen Unterstellungen ihm gegenüber in den Sozialen Medien berichtet. Erben erklärt ebenfalls, dass ihr Wille zum Engagement schrumpfe und auch diejenigen, die sie unterstützen würden, enttäuscht seien. Kritisch zu hinterfragen ist das in dieser Sequenz angesprochene Verhalten des Bundesgeschäftsführers der Grünen, Michael Kellner, der ein Votum für Frank Ullrich als Schutz der Demokratie bezeichnet.

(3) Eskalation des Vorgehens bis zur Wahlentscheidung

Im weiteren Verlauf des Wahlkampfs rief „Campact“ die Bürger:innen dazu auf, sich direkt an den Thüringer Ministerpräsidenten **Bodo Ramelow** (Die Linke) zu wenden, der seine Parteigenoss:innen auffordern solle, nicht den Linken-Kandidat Sandro Witt, sondern Frank Ullrich mit der Erststimme zu wählen. Der Thüringer Ministerpräsident reagiert im Film mit dem Verweis auf Leitlinien des Landesverfassungsgerichts und wirft „Campact“ vor, die parlamentarische Demokratie und den Rechtsstaat zu zerstören. „Campact“ versucht weiter auf vermeintlich moralischer Ebene zu argumentieren und die Linke unter öffentlichen Druck zu setzen.¹⁷

Texteinblendungen im Film:

„Campact startet die nächste Aktion und ruft dazu auf: »Schreiben Sie eine persönliche, frei formulierte Nachricht an Bodo Ramelow. Fordern Sie die Linke auf, im Wahlkreis 196 zur Wahl von Frank Ullrich aufzurufen – und Hans-Georg Maaßen nicht als lachenden Dritten gewinnen zu lassen.« Dazu verlinkt Campact die E-Mail-Adresse des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow.“

Am Ende des Films wird deutlich, dass „Campact“ das gesteckte Ziel, Hans-Georg Maaßen zu verhindern, erreicht hat. Aber zu welchem Preis? Sowohl Sandro Witt als auch Stephanie Erben zogen sich nach der Wahl aus der ersten Reihe der Politik zurück und streben erst einmal kein politisches Amt mehr an. Stattdessen zieht mit Frank Ullrich der SPD-Direktkandidat in den Bundestag ein. *„Das ist gut für unsere*

¹⁷ Vgl. zu Ramelows Reaktion auch SPIEGEL-Online (20.9.2021): <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/linke-in-thueringen-bodo-ramelow-gegen-einmischung-in-wahlkreis-von-hans-georg-maassen-a-1561f2a2-c841-419a-97ff-f38b69da3880>

Demokratie", schreibt „Compact“. Diese Meinung kann abschließend sehr gut von den Lernenden erörtert werden. Welche Schlüsse ziehen Schüler:innen daraus für ihr Demokratieverständnis und für ihre Motivation, sich mit politischen Inhalten zu beschäftigen und politisch aktiv zu werden?

3.4 Medien als die „Vierte Gewalt“ in der liberalen Demokratie

Viele Sequenzen des Films thematisieren die Bedeutung der Medien für die Demokratie. Das Thema lässt sich zum einen am Beispiel der Frage nach der medialen Berichterstattung über kleine Parteien untersuchen (siehe **Arbeitsmaterial** ⇒ „Medien-demokratie: Pressefreiheit oder Meinungsmache?“). Stefan Schellenberg von der ÖDP kritisiert die Berichterstattung in Bezug auf diese kleinen Parteien sehr deutlich: *„Wie will sich der normale Bürger informieren, wenn nicht über die Medien die kleinen Parteien eine Chance bekommen?“* Ein Parteigenosse bemängelt diese von ihnen als „Demokratiebaustelle“ bezeichnete Situation: *„Leider berichten die Medien hauptsächlich nur über die Großen, die schon im Bundestag sitzen.“* Hier könnten die Lernenden selbst Stellung nehmen.

Zum anderen kann auch der Dokumentarfilm ARENA 196 selbst als Medienprodukt hinsichtlich „Inhalt, Funktion und Intention“ sowie „Gestaltungs- und Wirkungsweise“ untersucht und bewertet werden (siehe ⇒ **Lehrplanbezüge**). Zur Analyse dieser Aspekte besonders gut geeignet ist – neben der Exposition – die kurze Sequenz *„Wirtschaftspolitik am Beispiel von Viba“* (29:55-35:29), in der drei Kandidat:innen die Schokoladenfabrik Viba besuchen oder über sie sprechen: Eckhardt Simon, grüner Stadtratsvertreter von Schmalkalden, berichtet *Stephanie Erben* (Grüne) vom Versuch, Viba von der Produktion von Fair-Trade-Schokolade zu überzeugen. – *Sandro Witt* (Linke) bemängelt bei einer Wahlkampfveranstaltung das niedrige Gehalt der Maschinenführer bei Viba und dessen Auswirkung auf die Rente. – Der ehemalige Geschäftsführer Karl Heinz Einhäuser berichtet *Gerald Ullrich* (FDP) vom Marktdruck der niedrigen Preise und den Schwierigkeiten, Arbeitnehmer:innen eine bessere Bezahlung zu bieten. Bei der Analyse von Inhalt und Form kann auch diskutiert werden, ob und in welcher Form die Anwesenheit des Filmteams die Äußerungen der Kandidat:innen beeinflusst – eine Frage, die Dokumentarfilmmacher:innen beschäftigt (siehe unten: ⇒ „Anmerkungen zur filmischen Gestaltung“).

4. Arbeitsmaterial: Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge

4.1 Das deutsche Wahlsystem und seine Herausforderungen

4.1.1 Die 5%-Hürde

M1: Lexikonartikel: Fünf-Prozent-Hürde

[...] Die 5 %-Hürde gilt nur für die Stimme, die für eine Partei abgegeben wird. Bei der Bundestagswahl ist das die Zweitstimme. Die 5 %-Hürde gilt nicht für die Stimme, die für eine Person abgegeben wird. Bei der Bundestagswahl ist das die Erststimme. Hat der Kandidat oder die Kandidatin einer Partei in einem Wahlkreis die meisten
5 Erststimmen, dann bekommt dieser Kandidat einen Sitz im Parlament. Hat eine Partei in 3 Wahlkreisen die meisten Erststimmen bekommen, dann zählen auch ihre Zweitstimmen. Die Partei kann dann so viele Abgeordnete in das Parlament schicken, wie es der Anzahl ihrer Wählerstimmen entspricht.

Warum gibt es die 5 %-Hürde?

10 Je mehr Parteien im Parlament sind, desto schwerer können die Abgeordneten Entscheidungen treffen. Denn wenn viele kleine Parteien im Parlament vertreten sind, wird es schwieriger, sich zu einigen. So ist es auch schwer, eine stabile Regierung zu bilden.

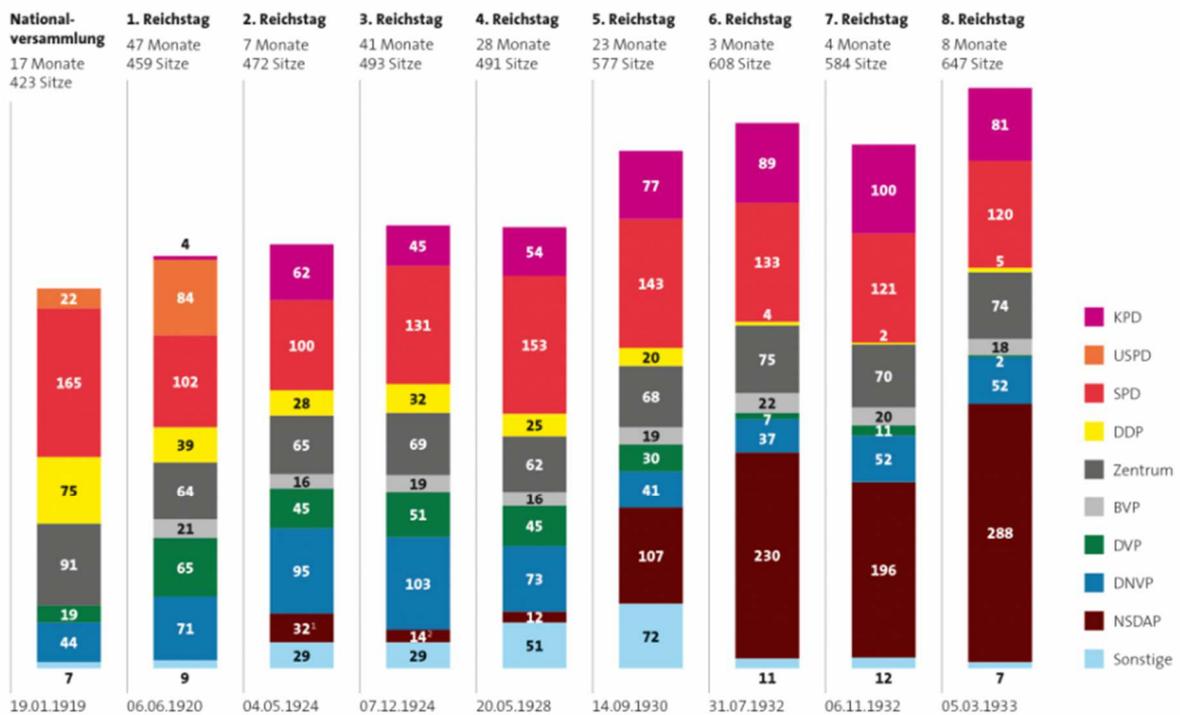
15 Außerdem vertritt das Parlament alle Wähler und Wählerinnen. Die Parteien im Parlament sollen nicht nur die besonderen Interessen einer ganz kleinen Gruppe von Wählern und Wählerinnen vertreten.

Die 5 %-Hürde gibt es nicht bei allen Wahlen. Sie gilt bei der Bundestagswahl und bei Landtagswahlen. Bei den meisten Kommunalwahlen gibt es keine 5 %-Hürde. Bei der Europawahl gibt es keine 5 %-Hürde.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hg.): einfach POLITIK: Lexikon. Autor/inn/en: D. Meyer, T. Schüller-Ruhl, R. Vock u.a. / Redaktion (verantw.): Wolfram Hilpert (bpb). Bonn: 2022. Lizenz: CC BY-SA 4.0 // [Online: : <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/292100/fuenf-prozent-huerde>]

M2: Schaubild: Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919-1933 (© bpb)

Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919-1933
nach Anzahl der Mandate



Ernst Piper, Geschichte des Nationalsozialismus. Von den Anfängen bis heute (bpb-Schriftenreihe-Band 10 291), Bonn 2018, S. 109, ergänzt

¹Deutsch-Völkische Freiheitspartei und NSDAP
²Nationalsozialistische Freiheitsbewegung

Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/weimarer-republik-346/332906/zerstoerung-der-demokratie-1930-1933/>

Arbeitsaufträge:

1. Erläutert die Funktion der 5%-Hürde.
2. Recherchiert, wie der aktuelle Bundestag ohne die 5%-Hürde aussehen würde.
3. Erörtert, auch unter Verweis auf die Weimarer Republik, die Funktion der 5%-Hürde.

4.1.2 Die Wahlrechtsreform – eine Bankrotterklärung?

Wahlrechtsreform zur Verkleinerung des Bundestages beschlossen

Nach einer scharfen Kontroverse im Bundestag hat die Ampelkoalition am Freitag, 17. März 2023, ihre umstrittenen Pläne für eine Wahlrechtsreform zur Reduzierung der Abgeordnetenzahl mit 399 Ja- bei 261 Nein-Stimmen und 23 Enthaltungen durch das
5 Parlament gebracht. Für den Gesetzentwurf der Koalition zur Änderung des Bundeswahlgesetzes (20/5370) in der vom Innenausschuss geänderten Fassung (20/6015) votierten in namentlicher Abstimmung 395 Parlamentarier von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP sowie drei AfD-Abgeordnete und ein fraktionsloses Mitglied des
10 Bundestages. Dagegen stimmten neben 184 Unions- und 31 Linken-Abgeordneten auch 41 AfD-Parlamentarier sowie zwei Sozialdemokraten und drei fraktionslose Abgeordnete.

Neuregelung begrenzt Zahl der Bundestagsmandate

Mit der Neuregelung wollen die Koalitionsfraktionen die Zahl der Bundestagsmandate künftig verlässlich auf 630 begrenzen. Dazu sehen sie einen Verzicht auf die bisherige
15 Zuteilung sogenannter Überhang- und Ausgleichsmandate vor. Dies könnte dazu führen, dass künftig nicht alle Direktkandidaten, die in ihrem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhalten, in das Parlament einziehen. Überhangmandate sind bisher angefallen, wenn eine Partei über die Erststimmen mehr Direktmandate in den
20 Wahlkreisen gewonnen hat, als ihrem Listenergebnis entsprach. Um das mit der Zweitstimme bestimmte Kräfteverhältnis der Parteien im Parlament wiederherzustellen, wurden diese Überhänge mit zusätzlichen Ausgleichsmandaten kompensiert. In der Folge stieg die Zahl der Abgeordneten über die bisherige gesetzliche Sollgröße von 598 hinaus auf derzeit 736 an.

Dem Gesetzesbeschluss zufolge soll es wie bisher 299 Wahlkreise und zwei Stimmen
25 geben. Dabei wird mit der Zweitstimme, mit der die Wähler für eine Parteiliste votieren können, über die proportionale Verteilung der Mandate an die Parteien entschieden. Mit der Erststimme können wie bisher in den Wahlkreisen Direktkandidaten gewählt werden. Ihnen wird ein Mandat jedoch nur zugeteilt, wenn dies durch das
30 Zweitstimmenergebnis gedeckt ist. Stellt eine Partei in einem Bundesland mehr Wahlkreissieger als ihrem Zweitstimmenergebnis entspricht, sollen – in der Reihenfolge ihrer Ergebnisse bei den Wahlkreisstimmen – entsprechend weniger von ihnen bei der Mandatzuteilung berücksichtigt werden. Ursprünglich hatte der Koalitionsentwurf noch eine Begrenzung der Abgeordnetenzahl auf 598 vorgesehen, doch erhöhte die Ampel
35 diese Sollgröße während der parlamentarischen Beratungen auf 630, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, „dass Wahlkreisbewerber, auf die die meisten Erststimmen entfallen, einen Sitz erhalten“.

Wegfall der Grundmandatsklausel

Eine weitere Änderung der im Januar eingebrachten Vorlage enthält den Wegfall der
40 sogenannten Grundmandatsklausel. Sie sieht vor, dass eine Partei auch dann entsprechend ihrem Zweitstimmenergebnis im Bundestag vertreten ist, wenn sie weniger als fünf Prozent der Zweitstimmen errungen hat, aber mindestens drei Direktmandate gewinnen konnte.

45 Zuletzt profitierte davon Die Linke, die bei der Bundestagswahl 2021 auf einen Zweitstimmenanteil von 4,9 Prozent kam, aber mit drei Direktmandaten in Fraktionsstärke in das Parlament einziehen konnte. [...]

Quelle: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw11-de-bundeswahlgesetz-937896>

Arbeitsaufträge:

1. Untersucht, wie das Wahlsystem in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert. Nach welchen Grundsätzen wird gewählt? Nutzt dazu die beiden folgenden Internetlinks:
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321386/wahlsystem/>
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/politikwirtschaft/artikel/wahlrecht-und-wahlsystem-deutschland>
2. Untersucht und erklärt den Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimme. Nutzt dazu folgenden Internetlink: <https://www.merkur.de/politik/wahlen-erststimme-und-zweitstimme-ueberhangmandate-direktmandate-funktion-90174527.html>
3. Welche Bedeutung haben die Erst- und Zweitstimme für den Aufruf von „Campact“? Erklärt die Bedeutung.
4. Erklärt, wie die Neuregelung der Erststimmen-Vergabe für den Bundestag reformiert wurde.
5. Recherchiert arbeitsteilig die Vorlagen der Opposition (CDU/CSU – AfD – Die Linke). Nutzt dazu die Informationen auf der Website des Deutschen Bundestages zur 2./3. Lesung der Wahlrechtsreform: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw11-de-bundeswahlgesetz-937896>
6. Jan Korte (Die Linke) wertete die Vorlage der Regierungskoalition als „größten Anschlag“ seit Jahrzehnten auf das Wahlrecht als entscheidenden Grundpfeiler der parlamentarischen Demokratie. Nehmt kritisch Stellung zu dieser Einschätzung.
7. Von der Fraktion „Die Linke“ wurden drei Anträge von der Tagesordnung abgesetzt, die darauf zielten, das Mindestalter für das aktive Wahlrecht bei Bundestagswahlen von 18 auf 16 Jahren abzusenken, ein Ausländerwahlrecht auf Bundesebene ab einem fünfjährigen legalen Aufenthalt in der Bundesrepublik einzuführen und zur Stärkung des Frauenanteils im Bundestag im Parteiengesetz festzuschreiben, dass Frauen und Männer bei der Aufstellung der Landeslisten gleichermaßen berücksichtigt werden. Wie bewertet ihr diese Anträge und ihre Absetzung? Nehmt dabei verschiedene Perspektiven ein.
8. Verfasst einen Leserbrief zur Wahlrechtsreform, in dem ihr die Reform hinsichtlich ihrer demokratischen Legitimation bewertet.

4.1.3 Die Leerstelle im Film – Erstwähler

Im Dokumentarfilm „Arena 196“ werden von den Kandidat*innen verschiedene Themen angesprochen. Hans-Georg Maaßen (CDU) möchte den Fokus immer wieder auf das Thema **„Migration“** lenken, Stefan Schellenberg (ÖDP) und Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) versuchen mit den Themen **„Naturschutz“** und **„Klimawandel“** zu überzeugen. Sandro Witts (Die Linke) Perspektive ist in diesem Film auf den Bereich **„Soziale Ungleichheit“ inklusive Lohn- und Rentenpolitik** gerichtet. Gerald Ullrich (FDP) nimmt den Aspekt **„Arbeitsplätze und Unternehmensperspektive“** genauer wahr. Zudem werden von den Kandidat*innen die Bereiche **„Umgang mit Rechtsextremismus“**, **„lokale Bürgerbegehren“**, der **„Strukturwandel nach der Wiedervereinigung“**, **„Medien und ihre Funktionen in unserer Gesellschaft“** sowie das **„demokratische System inklusive Wahlrecht“** angesprochen.

Junge Menschen und besonders Erstwähler*innen werden aber von den Kandidat*innen nicht besonders angesprochen. Welche Themen sprechen *euch* an? Was wurde im Bundestagswahlkampf vernachlässigt? Was ist für eure Region besonders relevant?

Arbeitsaufträge:

1. Sammelt Themen in eurer Klasse bzw. eurem Kurs, die euch besonders interessieren und clustert diese zu übergeordneten Themenkomplexen.
2. Sortiert die Themen nach ihrer Wichtigkeit, die sie für euch haben.
3. Stellt zu den Themenkomplexen Fragen zusammen, die ihr an die Bundestagsabgeordneten eurer Region sendet.
4. Ladet anschließend diese Person(en) zu euch an die Schule ein und interviewt diese. Interviewt sie insbesondere darüber, was sie für euch als junge Menschen in diesem Wahlkreis tun sollen.
5. Recherchiert, was das aktive und das passive Wahlrecht in der Bundesrepublik Deutschland sind. Erörtert anschließend, ob und wie ihr euch im Anschluss an den Dokumentarfilm „Arena 196“ in die Politik einbringen wollt.

4.2 Kandidaten oder Inhalte?

Stefan Schellenberg (ÖDP) im Dokumentarfilm „Arena 196“ über die Berichterstattung der Medien: *„Wie will sich der normale Bürger informieren, wenn nicht über die Medien die kleinen Parteien mal eine Chance bekommen?“*

Arbeitsauftrag:

Recherchiert arbeitsteilig Informationen zu den sechs im Film vorgestellten Kandidat:innen: Hans-Georg Maaßen (CDU), Frank Ullrich (SPD), Stefan Schellenberg (ÖDP), Gerald Ullrich (FDP), Sandro Witt (Die Linke) und Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen). Erstellt aus den recherchierten Informationen einen Steckbrief, in welchem neben biografischen Daten vor allem auch die politischen Akzente deutlich werden. Haltet dabei zentrale politische Ansichten fest. Erklärt auch die politischen Ämter, die diese Menschen bekleiden.

4.2.1 Analyse von Wahlplakaten

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibt die Wahlplakate ganz genau.
2. Erklärt, wie die Kandidat*innen auf den Plakaten wirken.
3. Untersucht die Werbesprüche auf den Plakaten und erklärt ihre Bedeutung für die Wähler*innen.
4. Begründet, inwiefern die Plakate ansprechend für eine mögliche Wählerschaft sind. Berücksichtigt dabei auch, inwiefern die Werbesprüche wichtig für das Leben von Wähler*innen sind.

M1: Offizielles Wahlplakat von Hans-Georg Maaßen (CDU) und deren Verunstaltung (46:03)



(<https://www.noz.de/deutschland-welt/bundestagswahl/artikel/bundestagswahl-so-ist-das-wahlergebnis-fuer-hans-georg-maassen-20006434>)



M2: Offizielles Wahlplakat von Frank Ullrich (SPD) und das Plakat von „Campact“



(<https://www.spd-suhl.de/meldungen/20987-frank-ullrich-unser-kandidat-fuer-die-bundestagswahl-2021/>)



(<https://blog.campact.de/2021/08/wahlkreis-196-ullrich-maassen/>)

4.2.2 Streitpunkt Migrationspolitik

Hans-Georg Maaßen (CDU) im Dokumentarfilm „Arena 196“ bei einer Podiumsdiskussion im Congress Centrum Suhl: *„Es kann nicht sein, dass man hier aus Suhl nach Tadschikistan fährt, um da junge Lehrlinge anzuwerben, oder dass eine Fleischerfachgehilfin aus Vietnam kommt, um in Wasungen zu arbeiten. Ich bin der festen Überzeugung, wir müssen mehr tun, dass hier aus einem Volk von 82 Millionen Einwohnern wir in der Lage sind, die notwendigen Fachkräfte für die Arbeit auch hier in Südthüringen zu gewinnen.“*

Arbeitsaufträge:

1. Wie viele Migrant*innen leben prozentual in Thüringen? Berechne den Anteil mithilfe von M1.
2. Erkläre, wovor manche Menschen in Thüringen Angst haben. Nutze hierzu folgenden Internetlink: <https://www.ruv.de/newsroom/themenspezial-die-aengste-der-deutschen/langzeitvergleich> (Abruf: 30.08.2023).
3. Nimm Stellung: Für wie begründet hältst du diese Ängste?

M1: Thüringer Landesamt für Statistik: Pressemitteilung 058/2023 vom 30. März 2023

Ausländerzentralregister: Zahl der ausländischen Personen in Thüringen 2022 um 31,3 Prozent angestiegen, Zahl der Schutzsuchenden fast verdoppelt

Nach einer vorläufigen Auswertung der Rohdaten des Ausländerzentralregisters (AZR) lebten am 31. Dezember 2022 in Thüringen 165 840 ausländische Personen. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 39 570 Personen bzw. 31,3 Prozent mehr als noch Ende des Jahres 2021. Hauptgrund des deutlichen Anstiegs war die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffskrieges.

Die ukrainischen Staatsbürger und -bürgerinnen bildeten laut den vorläufigen Ergebnissen des AZR im Jahr 2022 mit 30 150 Personen die größte Gruppe unter den in Thüringen lebenden ausländischen Personen (+27 335 Personen im Vergleich zum Vorjahr). Es folgten die syrischen Staatsbürger und -bürgerinnen mit 19 435 Personen (+1 725 Personen) sowie die Personen mit polnischer (13 955 Personen; +745 Personen), rumänischer (13 475 Personen; +1 420 Personen) und afghanischer Staatsangehörigkeit (9 750 Personen; +1 335 Personen).

Die Zahl der Schutzsuchenden, welche in Thüringen untergebracht wurden, lag laut AZR am Jahresende 2022 bei 66 165 Personen. Dies stellt einen Anstieg um 30 965 Personen im Vergleich zum Vorjahr dar (+88,0 Prozent). Hauptgrund des Anstiegs waren zum überwiegenden Teil die vor dem Krieg geflüchteten Ukrainer und Ukrainerinnen. Mit 27 315 Personen stellten diese den größten Anteil an den Schutzsuchenden in Thüringen dar (Vorjahr: 585 ukrainische Schutzsuchende).

Quelle: https://statistik.thueringen.de/presse/2023/pr_058_23.pdf

M2: Statistik zur Bevölkerung Thüringens

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung						
	Männlich	weiblich	gesamt	darunter Ausländer			Ausländer- anteil
				männlich	weiblich	gesamt	%
	Personen						
Stadt Erfurt	104 205	110 764	214 969	12 635	11 521	24 156	11,2
Stadt Gera	45 174	48 460	93 634	5 620	4 830	10 450	11,2
Stadt Jena	55 301	55 890	111 191	7 024	6 646	13 670	12,3
Stadt Suhl	18 339	18 670	37 009	3 014	1 902	4 916	13,3
Stadt Weimar	31 624	33 996	65 620	3 744	3 619	7 363	11,2
Eichsfeld	50 150	49 941	100 091	2 835	2 443	5 278	5,3
Nordhausen	40 782	41 662	82 444	3 271	2 720	5 991	7,3
Wartburgkreis	79 425	80 114	159 539	5 522	4 980	10 502	6,6
Unstrut-Hainich- Kreis	50 688	51 568	102 256	3 311	2 685	5 996	5,9
Kyffhäuserkreis	36 612	37 078	73 690	2 072	1 760	3 832	5,2
Schmalkalden- Meiningen	61 977	61 962	123 939	4 232	3 212	7 444	6,0
Gotha	66 997	67 944	134 941	6 644	5 618	12 262	9,1
Sömmerda	34 846	34 800	69 646	2 101	1 687	3 788	5,4
Hildburghausen	31 002	30 924	61 926	1 746	1 356	3 102	5,0
Ilm-Kreis	53 798	52 978	106 776	5508	3 914	9 422	8,8
Weimarer Land	41 156	42 023	83 179	2 791	2 435	5 226	6,3
Sonneberg	28 093	28 829	56 922	2 560	2 162	4 722	8,3
Saalfeld- Rudolstadt	49 926	51 568	101 494	2562	2 265	4 827	4,8
Saale-Holzland- Kreis	41 328	41 906	83 234	2 499	2 001	4 500	5,4
Saale-Orla-Kreis	39 306	39 872	79 178	2 246	1 841	4 087	5,2
Greiz	47 487	48 894	96 381	2 305	1 816	4 121	4,3
Altenburger Land	43 266	45 521	88 787	2 964	2 672	5 636	6,3
Thüringen	1 051 482	1075364	2 126 846	87 206	74 085	161 291	7,6
Kreisfreie Städte	254 643	267 780	522 423	32 037	28 518	60 555	11,3
Landkreise	796 839	807 584	1604 423	55169	45 567	100 736	6,3

Quelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000102>

4.2.3 Streitpunkt Klimapolitik

Hans-Georg Maaßen (CDU) im Dokumentarfilm „Arena 196“, nachdem im Vorfeld die Zerstörung von Südthüringens Wäldern durch den Borkenkäfer gezeigt wurde: *„Ich glaube, das Thema Klima ist hier in Südthüringen nicht das relevante Thema. Ich weiß nicht, wo Sie herkommen, wenn ich auf Marktplätzen mit den Leuten rede, [...] dann reden die mich wegen anderer Themen an.“*

Arbeitsaufträge:

1. Notiere die Positionen der einzelnen Parteien zum Klimawandel. Schau dir dazu die Podiumsdiskussion im Volkshaus Meiningen sowie die anschließenden Sequenzen an (58:43-01:04:13 Min.).
2. Stelle die Klimaziele der einzelnen Parteien einander gegenüber.
3. Untersuche weitere klima- und energiepolitische Ziele der Parteien (ÖDP, Linke, Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD). Benutze dazu folgende Internetlinks:
<https://www.tagesschau.de/inland/btw21/programmvergleich-klimaschutz-107.html>
<https://www.oedp.de/themen/klimaschutz>
<https://www.oedp.de/themen/energiepolitik>
4. Gewichte die einzelnen Argumente.
5. Beurteile die Klimaziele der Parteien.

4.3 Wahlstrategien: Januskopf „Campact“

Gerald Ullrich (FDP) im Dokumentarfilm „Arena 196“: *„Sie [= Campact] können mich lange auffordern. Ich finde das völlig undemokratisch. [...] Und dann ist Politik für mich immer der Wettstreit der Ideen und nicht der Wettstreit von einzelnen Personen oder sonst irgendwas. Das wird zwar daraus gemacht, aber am Ende geht es doch darum, dass sich die beste Idee durchsetzt.“*

Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch nochmal die Sequenz (19:53-25:50) zum ersten Auftritt von „Campact“ an.
2. Untersucht, wie „Campact“ seine Einmischung und seinen Aufruf bei den Landtagswahlen in Thüringen begründet.
3. Wie reagieren die Parteien? Fasst die Ansichten zusammen.
4. Warum will sich Sandro Witt dem Aufruf von „Campact“ nicht anschließen, obwohl er inhaltlich genauso vor Maaßen warnt? Untersucht seine Argumentation.
5. Die „Campact“-Kampagne bezieht sich auf Hans-Georg Maaßen. Geht es dabei um die Person Maaßen oder die Inhalte von ihm? Untersucht das Problem, das „Campact“ zum Grund seines Aufrufes hat.
6. Wie wird in der Kampagne von „Campact“ argumentiert? Argumentiert „Campact“ mit den Inhalten Maaßens oder mit seiner Person? Untersucht Übereinstimmungen und Differenzen.
7. „Campact“ wirbt damit, mit seinen Online-Kampagnen „progressive Politik“ zu organisieren. Bewertet diese Sichtweise vor dem Hintergrund des im Film dargestellten Vorgehens sowie des Zeitungsartikels. Achtet dabei darauf, dass ihr euch zunächst über euer Verständnis von dem Sinn einer Demokratie klar werden müsst.

Sprinter Aufgabe: Betrachtet die Online-Kommentare unter dem „taz“ Artikel „Bloß gut gemeint“ (M1) und beurteilt ihre Stichhaltigkeit.

M1: Anna Lehmann: „Bloß gut gemeint“ (die tageszeitung, 24.09.2021)

Die taz schreibt am 24.09.2021:

Campact-Engagement im Wahlkampf

Bloß gut gemeint

Campact unterstützt Direktkandidat:innen von Grünen, Linken und SPD gegen rechte Konkurrenz. Der Demokratie tut sie damit keinen Gefallen.

BERLIN taz | Wenn Interessenverbände, wie der Verband der Familienunternehmer, gezielt Einfluss auf die Tagespolitik nehmen, dann finden links denkende Menschen das in der Regel: scheiße. Lobbyismus, geht gar nicht! Wenn dagegen eine Bürgerbewegung wie Campact, die sich edlen, linken Zielen verschrieben hat, die für

5 Klimaschutz und gegen Rechtsextremismus kämpft, eine strategische Erststimmen-

kampagne fährt, dann drucksen viele Linke herum. Schon okay, dient ja einem guten Zweck.

10 Dabei ist das, was Campact vor der Bundestagswahl treibt, mindestens fragwürdig. Es schadet der Integrität des Vereins und damit seinen Anliegen. Und es untergräbt demokratische Aushandlungsprozesse.

15 In sechs Wahlkreisen unterstützt Campact Direktkandidat:innen von Grünen, Linken und SPD gegen konservative oder rechtsextreme Gegenkandidat:innen. Der Verein fordert seine 2,4 Millionen Newsletterabonent:innen auf, strategisch für die jeweils aussichtsreichste Kandidat:in zu stimmen – inspiriert von der kanadischen Kampagnenplattform Leadnow, die 2016 zur Wahl von liberalen oder sozialdemokratischen Kandidat:innen aufrief und damit die konservative Mehrheit in mehreren Wahlkreisen kippte. Ein ähnliches Ziel verfolgt Campact, wobei sich die Frage stellt, wie das zu der in der Satzung verankerten Überparteilichkeit des Vereins passt.

20 Im Wahlkreis Leverkusen-Köln IV unterstützt Campact etwa den SPD-Kandidaten Karl Lauterbach. Dessen aussichtsreichste Gegenkandidat:in ist Serap Güler von der CDU. Weder leugnet Güler den Klimawandel, noch ist sie rechtsextrem. Es gäbe also gar keinen Grund für Campact, sie zu verhindern.

Teils hat sich Campact verrannt

25 Bei dem Wahlauf Ruf pro Lauterbach geht es aber auch nicht um Gülers politische Ansichten, sondern nur um dessen aussichtslosen 23. Platz auf der Landesliste. Zugespitzt gesagt: Weil Campact das demokratische Votum der nordrhein-westfälischen [sic!] SPD-Mitglieder falsch findet, unterstützt der Verein nun einen älteren weißen Mann gegen eine jüngere Frau mit Migrationshintergrund. Abstrus.

30 Genauso verrannt hat sich Campact in Thüringen. Im Südthüringer Wahlkreis 196 kandidiert der CDU-Rechtsaußen Hans-Georg Maaßen, der nicht über die Landesliste abgesichert ist. Wenn er nicht per Erststimme gewählt wird, wird es im nächsten Bundestag keine Auftritte von Maaßen geben. Sicher keine schlechte Aussicht.

35 Die besten Chancen, Maaßen im Direktwahlkampf zu schlagen, billigt Campact dem SPD-Kandidaten Frank Ullrich zu und beruft sich dabei auf eine vier Monate alte Forsa-Umfrage vom Juni. Damals stand für viele auch fest, dass die Union den nächsten Kanzler stellt. Seitdem macht Campact Druck auf die Linkspartei: Erst sollte sie ihren eigenen Direktkandidaten Sandro Witt zurückziehen, was sie nicht tat.

40 Im September legte Campact nach und rief über sein Netzwerk dazu auf, das Postfach des linken Ministerpräsidenten Bodo Ramelow zu fluten. Dieser sollte zur Wahl des SPD-Kandidaten aufrufen. Falls Maaßen gewänne, müsste sich die Linke vorwerfen lassen, „persönliche Machtinteressen über den gemeinsamen Kampf gegen rechts gestellt zu haben“.

45 Was Witt davon hält, der von seiner Partei immerhin nach demokratischen Prinzipien als Direktkandidat aufgestellt wurde, schreibt er auf Twitter: „Habt ihr Spaß daran, einen Menschen psychisch so fertigzumachen?“

50 Wie Ramelow zornesrot seine Tastatur traktierte, als er einem der Mailschreiber antwortete, lässt sich nur erahnen: „Sie bitten den Ministerpräsidenten eines Bundeslands darum, seinen Einfluss auf Kandidaten einer freien Wahl auszuüben, damit der seine Kandidatur zurückzieht?“, schrieb er laut *Spiegel*. Das sei Verfassungsbruch, so der Ministerpräsident, und zieht Vergleiche zur gelenkten Demokratie in Russland, wo die Exekutive bestimmte Kandidaten gar nicht erst zulasse.

Der Vergleich ist heftig, aber nicht falsch. Obwohl es legitim ist, Stimmen strategisch zusammenzulegen, bleibt doch eine der Stärken der hiesigen Demokratie, dass die Bürger:innen eben nicht – wie von Rechten suggeriert – nur die Auswahl zwischen zwei Blöcken haben, sondern zwischen mehreren Angeboten.

Der Wahlaufwurf von Campact nährt die Narrative der Rechten und könnte am Ende Maaßen nutzen. Denn nun hat die AfD Suhl tatsächlich zu dessen Wahl aufgerufen. Aber so resilient ist unser demokratisches System dann doch, dass es auch einen solchen Wahlausgang verkraften könnte. Was es auf Dauer nicht verträgt, ist die permanente Infragestellung von Ergebnissen demokratischer Prozesse. Auch wenn dies von links und in guter Absicht geschieht.

Quelle: <https://taz.de/Campact-Engagement-im-Wahlkampf/!5798241/>

M2: Campact: „Südthüringen: Kein Mandat für Maaßen“ (27.08.2021)

Der CDU-Rechtsaußen Hans-Georg Maaßen kandidiert im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg für den Bundestag: Und obwohl er immer wieder mit menschenfeindlichen Äußerungen auffällt, könnte er das Mandat erringen. Doch wenn alle, die sich von dem ultrarechten Schwurbler nicht vertreten lassen wollen, seinen stärksten Gegenkandidaten wählen, hat er schlechte Chancen. Wer Maaßen verhindern will, muss Frank Ullrich wählen.

Der „Blechtrommler der AfD“ Hans-Georg Maaßen kandidiert in Südthüringen für den Bundestag – für die CDU. **Der geschasste Verfassungsschutz-Chef fällt regelmäßig mit Äußerungen auf, die seine rechte Gesinnung offenbaren.** Jetzt will er in Deutschlands höchstem Parlament die ganz große Bühne für Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsgeschwurbel nutzen. Doch direkt in Maaßens Wahlkreis, dem Wahlkreis 196 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg, setzen wir uns dafür ein, dass aus diesem Plan nichts wird. Denn wenn er in Südthüringen kein Direktmandat gewinnt, führt für Maaßen kein Weg ins Parlament.

15 Warum ist Hans-Georg Maaßen so gefährlich?

Selbst der Thüringer Verfassungsschutz findet in Maaßens Äußerungen „klassische antisemitische Stereotype“. Eines seiner Lieblingswörter ist „Globalisten“ – ein antisemitisches Codewort. Auch über Migrant*innen und Geflüchtete äußert sich Maaßen rassistisch, er redet den Klimawandel klein – unabhängigen Qualitätsjournalismus fürchtet er. Zuletzt forderte Maaßen eine Gesinnungsprüfung für Redakteur*innen.

Eine Untersuchung seiner Followerschaft in den Sozialen Medien zeigt: Wer Maaßen gut findet, retweetet auch gern rechtsextreme Accounts. Kaum Gefallen finden bei Maaßens Anhänger*innen jedoch die Inhalte von Vertreter*innen der CDU. **Das macht deutlich, dass Maaßen eine Bewegung mobilisiert, die weit rechts des Zentrums der Union steht.**

Das Schlimme daran: Maaßen ist nicht allein. Er ist Teil einer ultra-rechten, reaktionären Strömung in der CDU, die versucht, die Union noch weiter nach rechts zu drängen. **Zwar sind rechte und rechtsextreme Positionen in der Union nicht neu.** Doch mit dem Ende der Ära Merkel versuchen die Vertreter*innen des äußersten rechten Union-Randes massiv an Einfluss zu gewinnen.

Maaßen ist einer ihrer prominentesten Vertreter. Käme er ins Parlament, wäre das ein wichtiger Sieg für die ganz Rechten in CDU und CSU: Nicht nur bekäme Maaßen als Abgeordneter vier Jahre lang noch mehr Aufmerksamkeit für seine Propaganda. **Er könnte auch Kontakte und Strukturen ausbauen, die nachhaltig zu einem Rechtsruck der Union beitragen.** Und was eine rechte Bewegung in einer etablierten Partei anrichten kann, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommt, haben uns die Republikaner*innen in den USA während der Trump-Jahre deutlich gezeigt.

Mit der Erststimme Maaßen verhindern

40 Doch Maaßens Einzug ins Parlament lässt sich verhindern. Denn in seinem Südthüringer Wahlkreis hat er einen Gegenkandidaten, der ihn schlagen kann. **Frank Ullrich von der SPD liegt in einer von Campact beauftragten repräsentativen Forsa-Umfrage vor Maaßen und hat gute Chancen, das Direktmandat zu gewinnen.**

45 22 Prozent der Befragten im Wahlkreis würden sich für den SPD-Kandidaten entscheiden – nur 20 Prozent für den CDU-Rechtsaußen. Das ist allerdings noch viel zu knapp, um sich darauf zu verlassen. **Doch selbst die CDU-Basis steht nicht geschlossen hinter ihrem rechten Kandidaten:** 45 Prozent von ihnen können sich nicht vorstellen, Maaßen zu wählen. Wenn am 26. September viele Wähler*innen, die eher zu Grünen, Linken oder sogar zur CDU tendieren, ihre Erststimme strategisch einsetzen und Frank Ullrich wählen, hat Maaßen schlechte Karten. Darum hat der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, bereits dazu aufgerufen, mit der Erststimme Ullrich zu wählen.

50 Das Beste daran: Verliert Maaßen im Wahlkreis, kommt er nicht in den Bundestag. **Über die Landesliste der Thüringer CDU ist er nämlich nicht abgesichert.** Um Maaßen in seinem Wahlkreis zu schlagen, muss die oder der aussichtsreichste Kandidat*in mehr Erststimmen gewinnen als er. Ein starker Gegner wie Ullrich kann das schaffen.

Der Gegenkandidat: Frank Ullrich

60 Frank Ullrich, Biathlet und Olympiasieger, ist für viele in der Region wählbar. **Als geborener Trusetaler kennt er Südthüringen wirklich** – anders als der Mönchengladbacher „Westimport“ Maaßen. Er steht für Positionen der politischen Mitte und einen moderaten Ton. Dadurch kann er viele Stimmen von Wähler*innen auf sich vereinen, die sonst nicht die SPD wählen. Selbst viele CDU-Anhänger*innen bevorzugen Ullrich anstelle von Maaßen – auch das zeigt unsere Forsa-Umfrage.

65 **Andere Gegenkandidat*innen haben keine Chance gegen Maaßen.** Der Linken-Kandidat Sandro Witt, der sich seit vielen Jahren gegen rechts engagiert, und die Grünen-Kandidatin Stephanie Erben, die für echte Klimapolitik steht: Beide würden Südthüringen mit großem Engagement und progressiven Positionen in Berlin vertreten. Aber sie können das Direktmandat nicht erringen, belegt unsere Umfrage.

70 Mitmachen und weitersagen

75 Deswegen haben wir uns zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden: **Im Wahlkampf 2021 unterstützen wir Frank Ullrich von der SPD.** Damit Südthüringen im Bundestag nicht von einem rassistischen, antisemitischen CDU-Rechtsaußen vertreten wird; damit die Grenzen des Sagbaren nicht noch weiter nach rechts verschoben werden – nicht in Thüringen und nicht in Berlin.

Die ersten Wähler*innen haben bereits ihre Briefwahlunterlagen beantragt – **die Bundestagswahl hat also schon begonnen.** Deswegen legen wir jetzt los. Doch

damit unser Plan funktioniert, müssen wir viele werden! Nur, wenn im „spannendsten Wahlkreis“ dieser Bundestagswahl besonders viele Wähler*innen ihre Erststimme strategisch einsetzen und Frank Ullrich wählen, können wir verhindern, dass Hans-Georg Maaßen erneut in den Bundestag einzieht.

Teile jetzt unsere Pläne mit Deiner Familie, mit Freund*innen und Bekannten. Je mehr Menschen davon erfahren, desto besser. **Nimm Dir einen Moment Zeit und teile diesen Artikel über die Buttons unter dem Beitrag.** Ein Klick reicht – und Du kannst helfen, den Rechtsaußen-Kandidaten Maaßen zu verhindern.

Über das Direktmandat entscheidet die Erststimme

Schon bei der Bundestagswahl 2017 haben wir in einigen Wahlkreisen progressive Kandidat*innen unterstützt – mit Erfolg. Das Gleiche haben wir in diesem Jahr vor. **Dabei sind wir überparteilich.** Im Wahlkampf 2021 unterstützen wir daher strategisch ausgewählte Kandidat*innen der Grünen, der Linken und der SPD.

Dabei geht es uns allein um die Erststimme. Das bedeutet, wir rufen nicht zur Wahl einer bestimmten Partei auf. **Stattdessen machen wir uns eine Besonderheit des Wahlrechts zunutze.** Bei der Bundestagswahl hat jede*r Wahlberechtigte zwei Stimmen: Die Erststimme bestimmt, wer als Abgeordnete*r aus dem Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg in den Bundestag einzieht – ein antisemitischer, rassistischer CDU-Mann oder ein moderater Südthüringer, der sich für die Menschen in der Region einsetzt.

Wichtig zu wissen

Campact ist eine Bürgerbewegung, mit der über 2 Millionen Menschen für progressive Politik streiten. Auch im Rahmen der Bundestagswahl setzen wir uns für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz ein. **In sechs Wahlkreisen unterstützen wir deshalb in Form einer unabhängigen Parallelaktion Direktkandidat*innen von SPD, Grünen oder Linken, um die Wahl besonders rechter und klimaschutzfeindlicher Politiker*innen von CDU und AfD zu verhindern.**

Das Mandat dazu haben wir uns durch Online-Abstimmungen unter den Campact-Unterstützer*innen in den jeweiligen Wahlkreisen geholt. **Im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (Wahlkreis 196) haben sich 82,7 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen für die Unterstützung von Frank Ullrich ausgesprochen.**

Quelle: <https://blog.campact.de/2021/08/wahlkreis-196-ullrich-maassen/>
[Letzter Abruf: 28. Juli 2023 (alle fetten Hervorhebungen im Original)]

4.4 Medien als die „Vierte Gewalt“ in der liberalen Demokratie

M1: Funktionen der Medien in einer demokratischen Gesellschaft (© bpb)

Massenmedien leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren der Demokratie und erfüllen bestimmte Funktionen für die Gesellschaft. Welche sind das?

- 5 Medien tragen sowohl zur Stabilität des politischen Systems als auch zum stetigen Wandel der Gesellschaft aufgrund aktueller Entwicklungen bei. Dies geschieht, indem Medien über alle wichtigen Bereiche der Gesellschaft, d. h. insbesondere Politik, Wirtschaft sowie Kultur und Soziales
- so vollständig, sachlich und verständlich wie möglich informieren,
 - in freier und offener Diskussion zur Meinungsbildung beitragen und
 - 10 • mit Kritik und Kontrolle durch investigativen (nachforschenden und aufdeckenden) Journalismus begleiten.

Damit nehmen die Medien die Rolle von Vermittlern und Hütern ein.

► Funktionen der Medien für die Gesellschaft

Kernfunktionen in einer demokratischen Gesellschaft



Die Angaben wurden zusammengestellt von Olaf Selg
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2014, www.bpb.de



- 15 Da die Bürger/innen in einer Demokratie mitbestimmen können und sollen, müssen sie über die wichtigen politischen Abläufe und Inhalte informiert werden. Es gibt jedoch viele politische Ereignisse, die oftmals sehr komplex sind und auch abseits der Öffentlichkeit in speziellen Gremien stattfinden. Medien können darauf aufmerksam machen und die verschiedenen Positionen erläutern bzw. den Beteiligten Raum für Erläuterungen bieten. Damit eröffnen sich zugleich Möglichkeiten der Kontrolle und
- 20 Kritik, da Vorgehensweisen und Inhalte politischer Vorgehensweisen hinterfragt werden.

Investigativer (nachforschender und aufdeckender) Journalismus kann zugleich dazu beitragen, die Bürger/innen frühzeitig über Entwicklungen zu informieren, d. h. diese auch vor möglichen Fehlentwicklungen zu warnen.

25 All diese Aspekte können dazu beitragen, die Demokratie lebendig zu halten und die Bürger/innen trotz komplexer Sachverhalte zur aktiven Beteiligung an politischen Prozessen zu animieren. Vergleichbare Aufgaben bzw. Funktionen können die Medien auch für die Bereiche von Wirtschaft sowie Kultur und Soziales übernehmen.

30 Im Bereich der Wirtschaft steht auch die Konsum- bzw. Verbraucherinformation im Zentrum der Medien, wobei zu beachten ist, dass die Medien selbst als Handelnde – etwa bei der Entwicklung neuer Geräte und Anwendungen – beteiligt sind. Berücksichtigt man auch die Mitarbeiter/innen der Medienbranche, so besteht hier eine bedeutende Wertschöpfungskette.

35 Im Bereich Kultur und Soziales dienen die Medien der Orientierung und Lebenshilfe. Sie können Werte und Normen vermitteln, zur Integration von bestimmten Gruppen in die Gesellschaft sowie zu Bildung und kultureller Entfaltung beitragen. Nicht vernachlässigt werden sollte auch die Bedeutung der Medien als Unterhaltungs- und Entspannungsfaktor.

40 Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Medien und die in ihnen tätigen Personen nicht automatisch neutral und ohne eigene Interessen agieren. Die Bürger/innen sollten sich daher gegenüber den Medien und deren Berichterstattung eine kritische Haltung bewahren und bereit sein, nach Möglichkeit verschiedene Darstellungen zu vergleichen.

► **Funktionen der Medien für die Gesellschaft**
Funktionen für Kernbereiche der Gesellschaft



Quelle: CNL Haas / Meyn, Herrmann 1996: Funktionen der Massenmedien in der Demokratie. In: Informationen zur politischen Bildung, Heft 290, S.11696.
Heinz Bonteloh: Medien und Gesellschaft im Wandel. Beitrag im Dossier Mediensystem der taz, 2012



<https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/>

Arbeitsaufträge:

1. Welche Aufgaben und Ziele haben Medien? Fasst sie zusammen.
2. Welche Rolle nehmen die Medien während des Films ein?
3. Bewertet die Rolle des vorliegenden Dokumentarfilms „Arena 196“. Trägt er zu eurer politischen Meinungsbildung bei? Ist er politisch neutral oder parteiergreifend? Achtet besonders auf die Anordnung der Inhalte, auf die Kameraperspektive, die Filmmusik und die eingeblendeten Texttafeln und stellt eure Meinung anhand von Beispielen aus dem Film vor

Sandro Witt (Die Linke) im Dokumentarfilm „Arena 196“ zur Berichterstattung der Medien: *„Man hat den Eindruck, dass diejenigen, die die Berichterstattung machen, einen Konflikt herbeisehnen, [...] der aber sozusagen viel schädlicher für das ganze demokratische Spektrum wäre, wenn er wirklich ausbricht.“*

Arbeitsaufträge:

1. Informiert euch unter dem folgenden Link, was man unter der Funktion von Massenmedien und dem Begriff „Mediendemokratie“ versteht:
https://www.ccbuchner.de/titel-1-1/band_2-3918/download-2842/71007_kapitel_mediendemokratie.pdf
2. Ist der Dokumentarfilm „Arena 196“ neutral? Untersucht zu dieser Frage den Besuch der einzelnen Parteien der Schokoladenfabrik „Viba“ (ab 29:55 Min.). Notiert Informationen zu den folgenden Untersuchungsfragen:
 - a) Welche Parteivertreter*in wird in welcher Situation gezeigt?
 - b) Was sagen die Parteivertreter*innen in diesen Situationen?
 - c) Ist das, was gesagt wird, typisch für die Partei? Was bedeutet das? Hätten die Regisseur*innen auch andere Ausschnitte auswählen können?
3. Beurteilt die Auswahl der Szenen bei „Viba“ und nehmt anschließend Stellung: Sind die Regisseur*innen in ihrer Darstellung der Parteien selbst parteiisch?

Sandro Witt vor Parteimitgliedern zum Aufruf von „Campact“ (24:05 Min.):

„[...] Und dann kommt Campact als Partner und dann sage ich euch, sozusagen, ohne mit mir zu reden, ohne auf mich zuzugehen, plötzlich mit einer Kampagne, in der ich dann sozusagen klein beigegeben soll und wir als Partei uns zurückziehen sollen für ´nen Kandidaten [...], *der lieber Viba-Stangen postet, als für die Arbeitnehmer*innen kämpft. Und da hab ´ ich gesagt: Nein, Leute, das geht nich ´* und das is ´n Bündnispartner *from Hell*. [...]“ [Mehrere Sekunden lang wird ein Post von Frank Ullrich eingeblendet, in dem er mit Viba-Stangen zu sehen ist (24:43-24:48 Min.)]



Arbeitsauftrag:

Nehmt Stellung: Ist die Einblendung von Frank Ullrichs Post eine Information zum Verständnis des Gesagten oder stellt die Einblendung eine Kommentierung der Filmmacher*innen dar?

5. Anmerkungen zur filmischen Gestaltung (M. M. Kleinschmidt)

Immer wieder standen in den letzten Jahren Politiker:innen im Zentrum von (Kino-) Dokumentarfilmen: So begleitete Regisseur Andreas Dresen in HERR WICHMANN VON DER CDU (2003) den Wahlkampf des jungen CDU-Politikers Henryk Wichmann vor der Bundestagswahl 2002 und dokumentierte in der Fortsetzung HERR WICHMANN AUS DER DRITTEN REIHE (2012) den Alltag des CDU-Abgeordneten als Mitglied des Landtags Brandenburg. Aktuell porträtiert Regisseurin Sabine Michel in ihrem Film FRAUEN IN LANDSCHAFTEN (2023) die vier ostdeutschen (Ex-)Politikerinnen Anke Domscheit-Berg, Yvonne Magwas, Frauke Petry und Manuela Schwesig.

ARENA 196 ist kein Porträt von sechs wahlkämpfenden Politiker:innen. Durch seine erzählerische Konzentration auf den Bundestagswahlkampf und die Montage von beobachtenden und interaktiven Momenten verdichtet sich der Dokumentarfilm vielmehr zu einem **Lehrstück über das bundesrepublikanische Wahlsystem**, das sich hervorragend als Ausgangspunkt für Diskussionen zu den aktuellen Gefährdungen der parlamentarischen Demokratie eignet. Mit ihrem Film zeigen die beiden engagierten Filmschaffenden Yvonne Ändra und Wolfgang Andrä (DIE JUNGEN KADYAS), dass Filme auch als Seismographen unserer Gesellschaft verstanden werden können.

Dokumentarfilme über deutsche Politiker:innen (chronologische Auswahl):

- Herr Wichmann von der CDU (2003). Regie: Andreas Dresen.
- Herr Wichmann aus der dritten Reihe (2012). Regie: Andreas Dresen.
- Die Gewählten (2014). Regie: Nancy Brandt.
- Junge Politikerinnen - Yes she can (2021). Regie: Carolin Genreith. [TV]
- Die Unbeugsamen (2020). Regie: Torsten Körner.
- Frauen in Landschaften (2023). Regie: Sabine Michel.

Verdichtung: Konzentration auf Wahlkampf und mehrere Kandidat:innen

ARENA 196 ist keine Langzeitdokumentation, sondern konzentriert sich auf die Beobachtung und Begleitung des nur wenige Wochen dauernden Wahlkampfes in dem südthüringischen Bundestagswahlkreis 196. Der Dokumentarfilm setzt im Wahlkampf ein, präsentiert am Ende das Wahlergebnis und informiert kurz, wie es nach der Wahl mit den Politiker:innen weitergegangen ist (siehe Anhang: ⇨ Texteinblendungen am Ende des Films).

Bewusst wurden zu Beginn der „ARENA 196“-Produktion alle zu diesem Zeitpunkt bekannten Direktkandidierenden angefragt, von denen sechs - mit Ausnahme des AfD-Kandidaten – zusagten. Die Vielzahl und Vielfalt der im Film Porträtierten erlaubt es, die zum Teil erheblichen Unterschiede im Auftreten, der politischen Rhetorik, der politischen Positionen und des Politikstils wahrzunehmen.

Kombination verschiedener Spielarten des Dokumentarischen

Der Filmwissenschaftler Bill Nichols (2001) hat in seinem Buch „*Introduction to Documentary*“ sechs „Modi“ (modes) des Dokumentarischen beschrieben, die in Filmen zum Einsatz kommen können: „poetic“, „expository“, „observational“, „participatory“, „reflexive“ und „performative“ (vgl. auch DECKER 1994). In ihrem Film kombinieren Yvonne und Wolfgang Andrä mehrere dieser Modi.

Beobachtend (observational): Begleitung im Wahlkampf

Die Filmemacher:innen begleiteten die Kandidaten bei mit ihnen abgesprochenen Wahlkampfauftritten, die mit einem kleinen Team gefilmt wurden. Durch diese aus dem *Direct Cinema* stammende Gestaltung entsteht der Eindruck, unmittelbar mit den Kandidat:innen bei Wahlkampfauftritten, am Wahlkampfstand, in Sitzungen oder bei Gesprächen hinter der Bühne dabei zu sein.

Interaktiv: Interviews mit den Porträtierten

Im Stil des *Cinema Verité* mischen sich die Filmemacher:innen in die Wirklichkeit ein: Immer wieder interviewen sie die Kandidat:innen, meist am Rande einer Veranstaltung oder im Fall von Stephanie Erben (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) während einer Autofahrt. Nur die Interview-Szenen mit „Campact“-Kampagnenleiter Chris Methmann weichen davon ab: Er wird vor dem Reichstagsgebäude in Szene gesetzt (siehe oben: ⇨ 3.3 Wahlstrategien: Januskopf „Campact“). Durch diese abweichende formale Gestaltung wird die Bedeutung von „Campact“ als einem außenstehenden Akteur unterstrichen.

Expositorisch (expository): Informationen

Auch wenn es keinen allwissenden Erzähler gibt, so sind die Filmemacher:innen doch auch erklärend tätig: Texteinblendungen informieren über den Namen und Parteizugehörigkeit der gezeigten Person oder Ort des Geschehens. In manchen Szenen liefern Texteinblendungen Zusatz- oder Hintergrundinformationen, zum Beispiel zur Wahl Thomas Kemmerichs zum Ministerpräsidenten. Am Ende des Films illustriert ein Balkendiagramm das Endergebnis der Wahl.

Filmmusik

Musik wird in den *Montagesequenzen* des Films als akustische Klammer eingesetzt. In anderen Sequenzen dient die Musik der Kommentierung des Geschehens oder der Charakterisierung der gezeigten Person. Auffällig ist die Kommentarfunktion zum Beispiel bei der Einführung der Kandidat:innen in der Exposition des Films, deren filmische Gestaltung und Wirkungsweise sich gut zur vertiefenden Analyse eignet.

Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung:

- ? Mit welchen Gestaltungsmitteln wird bereits zu Beginn des Films signalisiert, dass es sich um einen Dokumentarfilm handelt?
- ? Spielarten des Non-fiktionalen Films: In seinem Buch *„Spielarten des Dokumentarischen“* unterscheidet Thorolf LIPP (2016) verschiedene „Spielarten“ des Non-fiktionalen Films: (1) Plotbasierter Dokumentarfilm, (2) Nonverbaler oder Symphonischer Dokumentarfilm, (3) Documentary, (4) Direct Cinema und (5) Cinéma Vérité. Um welche Art von Dokumentarfilm handelt es sich bei ARENA 196 bzw. welche „Spielarten“ werden im Film miteinander kombiniert?
- ? Modi des Dokumentarischen: In seinem Buch *„Introduction to Documentary“* unterscheidet der Filmwissenschaftler Bill NICHOLS (2001) sechs „Modi“ (*modes*) des Dokumentarischen: „poetic“, „expository“, „observational“, „participatory“, „reflexive“ und „performative“. Nennen Sie Beispiele für die verschiedenen Modi, die im Film verwendet werden.
- ? Kontrastmontagen: Nennen Sie Beispiele für visuelle oder akustische Kontrastmontage und beschreiben Sie ihre Funktion.
- ? Filmmusik: Nennen Sie Beispiele für die kommentierende Funktion von Filmmusik.

6. Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Lehrplänen für das Gymnasium in **Thüringen** hinweisen. Besonders wichtige Stichworte wurden fett hervorgehoben. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Sozialkunde

- 9/10 Inhaltsfeld: Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland. Sachkompetenz: Der Schüler kann „**Demokratie** mit anderen Herrschaftsformen vergleichen“, „Strukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland nach Art. 20 GG erläutern“, „den Aufbau der politischen Systeme Thüringens und der Bundesrepublik Deutschland erklären“, „den Prozess **politischer Wahlen** als Partizipationsmöglichkeit in der Bundesrepublik Deutschland charakterisieren“, „die Bedeutung der **Medien** für das politische und gesellschaftliche Leben beurteilen“, „Grundzüge politischer Ideologien von **Parteien**, z. B. aus Parteiprogrammen oder Redebeiträgen, herausarbeiten“, „Positionen von Parteien auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüfen“ (S. 13). Methodenkompetenz: Der Schüler kann „Interessen und Handlungen politischer Akteure in **medialen Darstellungen** beurteilen“ (S. 13), „**Mittel des Wahlkampfes**, z. B. Wahlplakate, Wahlwerbung, und Wahlergebnisse auswerten“, „Kategorien zur Analyse politischer Inhalte, Strukturen oder Prozesse nutzen“ (S. 14). Selbst- und Sozialkompetenz: Der Schüler kann „die Grundrechte mit eigenen Wertvorstellungen für das Zusammenleben in einem Staat vergleichen“, „seine Position zu aktuellen politischen Kontroversen darstellen“. (S. 14).
- 12 Inhaltsfeld: Politische Systeme und politische Partizipation. – Sachkompetenz: Der Schüler kann „**demokratiethoretische** Elemente des Grundgesetzes herausarbeiten“, „Merkmale der **parlamentarischen Demokratie** der Bundesrepublik Deutschland erläutern“, „**Medialisierung und Personalisierung von Politik** in politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen herausarbeiten“, „Herausforderungen in modernen Demokratien, z.B. **Politikverdrossenheit, Wahlrechtsreform**, Einführung von Plebisziten, problematisieren“ (S. 27). – Methodenkompetenz: Der Schüler kann „unter Verwendung verschiedener Politikbegriffe, z.B. Politikzyklus und Dimensionen des Politischen, ein aktuelles politisches Problem analysieren“, „Kategorien zur Analyse politischer Inhalte, Strukturen oder Prozesse nutzen“ (S. 28). – Selbst- und Sozialkompetenz: Der Schüler kann „Inhalte politischer Theorien vor dem Hintergrund eigener Wertvorstellungen überprüfen“, „politische Partizipationsmöglichkeiten in Bezug auf die Wahrnehmung eigener Interessen bewerten“ (S. 28).

Deutsch (2019)

- 9/10 (1) Hör-/Hör-Sehverstehen. Hör- bzw. Hör-Sehtexte: authentische und/oder mediale Präsentation, z. B. Debatten, **Dokumentarfilme**. (3) Sprechen. Sprechabsichten z.B. „debattieren, erörtern, schildern“.
- 10 Texte rezipieren. (1) Hör-/Hör-Sehverstehen. Sachkompetenz: Der Schüler kann „die Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel in der Kommunikationssituation beschreiben und deuten“, „die Kommunikationsabsicht analysieren, deuten und werten“ (S. 34). (2) Leseverstehen. Sachkompetenz: Der Schüler kann – **Medienprodukte** selbstständig untersuchen, vergleichen und

bewerten hinsichtlich - ihrer spezifischen Inhalte, Funktionen und Intentionen, - Gestaltungs- und Wirkungsweisen, - Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten" (S. 36).

- 12 Texte rezipieren. (1) Hör-/Hör-Sehverstehen. Sachkompetenz: Der Schüler kann „Hör-/ Hör-Sehtexte mit komplexer semantischer und syntaktischer Struktur verstehen, verarbeiten und deuten und dabei rhetorisch-stilistische und dramaturgische Elemente in Hör-/Hör-Sehtexten analysieren, deren Funktion und Wirkung beschreiben und einschätzen“. Erhöhtes Anforderungsniveau: „die ästhetische Qualität von Hör-/Hör-Sehtexten, auch vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und historischen Dimension, beurteilen" (S. 60). (2) Leseverstehen. Sachkompetenz: Der Schüler kann „**Medienprodukte** analysieren, vergleichen und bewerten hinsichtlich ihrer spezifischen Inhalte, Funktionen und Intentionen" Erhöhtes Anforderungsniveau: „sich mit **Medienkritik** auseinandersetzen" (S. 62).

Ethik (2012)

- 12 Inhaltsfeld: Was soll ich tun? Sachkompetenz: Der Schüler kann „aus der Diskussion um Freiheit und Determination Folgerungen für das Verständnis von Moral ableiten“, „unter ausgewählten Gesichtspunkten die Herausforderungen der Gegenwart für verantwortliches Handeln erläutern, die Bedeutung gerechter Strukturen begründen und Konsequenzen für das eigene Handeln sowie das Handeln von Gemeinschaften ableiten, z. B. *Respekt und Gerechtigkeit, Demokratie* und Mitbestimmung, Ökonomie und Moral, Wissenschaft und Wirtschaft, *Nachhaltigkeit* und Leben in unserer *einen Welt*, Menschenwürde und Menschenrechte" (S. 28). - Selbst- und Sozialkompetenz: Der Schüler kann „*Freiheit* und Pluralismus als Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft begreifen und begründen“, „eigene und fremde Werthaltungen reflektieren sowie Handlungsperspektiven entwickeln und auf ihre Tauglichkeit hin prüfen" (S. 29).

Geschichte (2021)

- 10 Obligatorischer Lernbereich: Entwicklung der beiden deutschen Staaten im Kontext der bipolaren Welt bis 1989/90. „BRD und DDR: Eine Nation – zwei Staaten (Entstehung, politischer Anspruch und gesellschaftliche Wirklichkeit, Alltagserfahrungen, Umgang mit Kritik und Opposition)“, „Die beiden deutschen Staaten zwischen Konfrontation und Verständigung“, „Prozess der Wiedervereinigung“. Wahlobligatorischer Lernbereich: „Begegnung mit Geschichte in Medien (z. B. Comic, Spielfilm, Dokumentation, Jugendbuch, Computerspiel)" (S. 29).

7. Literaturhinweise

AMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2022). *Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2021*. Erfurt: Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, hier bes. S. 14-25 (Rechtsextremistische Parteien: AfD-Landesverband Thüringen).¹⁸

BAHNERS, Patrick (2023). *Die Wiederkehr*. Die AfD und der neue deutsche Nationalismus. Stuttgart: Klett-Cotta.

¹⁸ https://verfassungsschutz.thueringen.de/fileadmin/Verfassungsschutz/AU23-00215_Verfassungsschutzbericht_Ansicht.pdf

- BRINKMANN, Heinz Ulrich & REUBAND, Karl-Heinz (2022). *Rechtspopulismus in Deutschland*. Wahlverhalten in Zeiten politischer Polarisierung. Wiesbaden: Springer.
- DEBES, Martin (2021). *Demokratie unter Schock*. Wie die AfD einen Ministerpräsidenten wählte. Essen: Klartext Verlag.
- DECKER, Oliver; KIESS, Johannes; HELLER, Ayline & BRÄHLER, Elmar (Hg.) (2022). *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022*. Gießen: Psychosozial-Verlag (in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung).¹⁹
- DECKER, Oliver; KIESS, Johannes; HELLER, Ayline; SCHULER, Julia & BRÄHLER, Elmar (2022). Die Leipziger Autoritarismus Studie 2022: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In: DECKER, Oliver; KIESS, Johannes; HELLER, Ayline & BRÄHLER, Elmar (Hg.). *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022*. Gießen: Psychosozial-Verlag (in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung), S. 31-90, hier bes. S. 62-67 (Demokratiezufriedenheit und politische Deprivation).²⁰
- FORSA POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG GMBH (2021). *Die Ausgangslage der Parteien im Wahlkreis 196 vier Monate vor der Bundestagswahl*. Berlin: forsa [02.06.2021]²¹
- GEYER, Robby & KÖLBL, Claudia (2014). *Medien und Politik*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Themenblätter im Unterricht Nr. 95) (2. Aufl.).²²
- GIFFORD, Clive; HOOKE, Daniel und LEVY, Adam (2023). *SIMPLY. Klimawandel*. Wissen auf den Punkt gebracht. München: Dorling Kindersley Verlag.
- HEINZE, Anna-Sophie (2020). *Strategien gegen Rechtspopulismus? Der Umgang mit der AfD in Landesparlamenten*. Baden-Baden: Nomos.
- INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH (2021). *Die Mehrheit fühlt sich gegängelt*. Eine Dokumentation des Beitrags von Dr. Thomas Petersen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 136 vom 16. Juni 2021.²³
- INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH (2023). *Debatten am Bürger vorbei*. Eine Dokumentation des Beitrags von Dr. Thomas Petersen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 148 vom 29. Juni 2023.²⁴
- OSCHMANN, Dirk (2023). *Der Osten: eine westdeutsche Erfindung*. Berlin: Ullstein.
- RICHTER, Christoph & SALHEISER, Axel (2021). Die Bundestagswahl 2021 in Thüringen: Rechtsradikalismus und regionale politische Kultur. *Wissen schafft Demokratie*, 10, 50-63.
- SCHIFFERS, Maximilian (2021). *NGOs als besondere Akteure der Interessenvermittlung*. Eine Analyse der politischen Rationalität von Nichtregierungsorganisationen. Wiesbaden: Springer.

19 <https://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie>

20 <https://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie>

21 https://blog.campact.de/wp-content/uploads/2021/06/Politische_Stimmung_im_Wahlkreis_196_Campact-Umfrage.pdf

22 https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/tb95_medien_politik_online.pdf

23 https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte_dokumentationen/FAZ_Juni2021_Meinungsfreiheit.pdf

24 https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte_dokumentationen/FAZ_Juni2023_Wahlrecht.pdf

STEINKE, Ronen (2023). *Verfassungsschutz*. Wie der Geheimdienst Politik macht. Berlin: Berlin Verlag, hier bes. S. 133 ff (Kap. 14: „Rechts bis in die Spitzen: Hans-Georg Maaßen“).

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND NATURSCHUTZ (2022). *Klimawandelfolgen in Thüringen. Zweiter Monitoringbericht*. Erfurt.²⁵

Zum Dokumentarfilm:

DECKER, Christof (1994). Grenzgebiete filmischer Referentialität. Zur Konzeption des Dokumentarfilms bei Bill Nichols. *montage/av*, 3, H. 1/1994, 61-82. [Anm.: Decker referiert und diskutiert u.a. die vier von Bill Nichols beschriebenen „Repräsentationstypen“ des Dokumentarfilms: (1) der expositorische Modus, (2) der beobachtende Modus, (3) der interaktive Modus und (4) der reflexive Modus.

LIPP, Thorolf (2016). *Spielarten des Dokumentarischen. Einführung in Geschichte und Theorie des Nonfiktionalen Films*. Marburg: Schüren Verlag (2., überarb. Aufl.).

NICHOLS, Bill (2001). *Introduction to Documentary*. Bloomington u.a.: Indiana University Press.

8. Web-Tipps

Wahlsystem: Bundestagswahlen

<https://www.gesetze-im-internet.de/bwahlg/>

Bundswahlgesetz in der geltenden Fassung

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/bundestagswahl-2021>

Die Bundesregierung: Wahlwissen (Informationen zur Bundestagswahl 2021)

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/bundestagswahlen/>

Bundeszentrale für politische Bildung: Bundestagswahlen(Stand: 16.03.2022)

<https://www.bundestag.de/wahl>

Deutscher Bundestag: Bundestagswahl 2021

<https://www.bundeswahlleiterin.de/bundestagswahlen/2021.html>

Die Bundeswahlleiterin: Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021

Der Wahlkreis 196

<https://www.bundeswahlleiterin.de/bundestagswahlen/2021/ergebnisse/bund-99/land-16/wahlkreis-196.html> Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 196 [Diagramme zu den Erststimmenanteilen und Zweitstimmenanteile sowie Ergebnistabelle]

<https://www.bundeswahlleiterin.de/bundestagswahlen/2021/wahlkreiseinteilung/bund-99/land-16/wahlkreis-196.html> Karte des Wahlkreises 196 (Stand: 15.04.2020)

Demokratiebildung

[https://bitte-was.de/fileadmin/Redaktion/downloads/Lehrmaterialien-](https://bitte-was.de/fileadmin/Redaktion/downloads/Lehrmaterialien-Gesamtversionen/Demokratiebildung-Materialpaket.pdf)

[Gesamtversionen/Demokratiebildung-Materialpaket.pdf](https://bitte-was.de/fileadmin/Redaktion/downloads/Lehrmaterialien-Gesamtversionen/Demokratiebildung-Materialpaket.pdf) Landesmedienzentrum Baden-

²⁵ https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Klima/Klimaanpassung/Monitoringbericht_2023_Klimawandelfolgen.pdf

Württemberg: Materialpaket zur Demokratiebildung, u.a. mit Materialien für die weiterführende Schule (hier besonders das Unterrichtsmodul „Medien in der Demokratie“)

<https://de.statista.com/themen/6070/status-der-demokratie-in-deutschland/>

Statista: Statistiken zum Thema Demokratie in Deutschland, u.a. auch zur Wahrnehmung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Das im Film gezeigte Wahlforum in Suhl

<https://www.srf->

[online.de/mediathek/5889/Ring frei Das SRF Wahlforum zur Bundestagswahl 2021.h](https://www.srf-online.de/mediathek/5889/Ring_frei_Das_SRF_Wahlforum_zur_Bundestagswahl_2021.html)

[tml](https://www.srf-online.de/mediathek/5889/Ring_frei_Das_SRF_Wahlforum_zur_Bundestagswahl_2021.html) Südthüringer Regionalfernsehen (SRF): Ring frei - Das SRF-Wahlforum zur Bundestagswahl 2021 [Aufzeichnung der im Film gezeigten Diskussionsrunde der Direktkandidaten des Südthüringer Wahlkreises aus dem Volkshaus Meiningen]

<https://www.swp.de/politik/maassen-duell-im-suhler-sechskampf-und-100-millionen-fuer-die-taliban-59521807.html> Südwest Presse (15.09.2021):

„Duell im Suhler Sechskampf und „100 Millionen für die Taliban“ [Bericht über das im Film gezeigte „Wahlforum“ am 14.09.21 in Suhl]

Tommy Frenck

<https://youtu.be/leMXtnmoFCQ>

SPIEGEL TV: Maaßen und Neonazi Frenck: Ein Wahlkampftermin mit Folgen

Impressum

Impressum: Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Redaktion: Michael M. Kleinschmidt & Horst Walther. Autor:innen: Natalie Köneke und Benedikt Töns (Mitarbeit: Michael M. Kleinschmidt). Bildnachweis: 1meter60 film. Erstellt im Auftrag von barnsteiner-film im September 2023.

Anhang: Sequenz- und Szenenübersicht

	TC ²⁶	Kurzinhalt	Ort	Personen
Exposition: Vorstellung der ausgewählten Direktkandidat:innen				
	00:00	Texttafeln mit Problemaufriss		
	00:51	Inserts		
	01:35	Filmtitel (1 E)		
	01:43	Hans-Georg Maaßen in Zella-Mehlis: Wahlkampfredere über seine Motivation zur Kandidatur. Erstes Statement zum Demokratieverständnis.	Zella-Mehlis	Hans-Georg Maaßen (CDU)
	03:30	Frank Ullrich auf Wahlkampf-Fahrradtour	Steinbach-Hallenberg	Frank Ullrich (SPD) Teilnehmer der Fahrradtour
	04:25	Panorama und Insert: Steinbach-Hallenberg ²⁷		
	04:37	Frank Ullrich in Steinbach-Hallenberg: (a) beim Treffen mit Kathi Wilhelm, (b) im Gespräch über seine Ambition, in den Sportausschuss zu kommen, und die Bedeutung des Sports für Gesellschaft und Wirtschaft		Frank Ullrich, Kathi Wilhelm („Biathlon-Olympiasiegerin“), Bürger
	05:38	Stefan Schallenberg in Schmalkalden: Gespräch mit Passant am Wahlkampfstand über Motivation, sich für die ÖDP zu engagieren. Erste Aspekte aus dem Wahlprogramm (Naturschutz und Gemeinwohl-Ökonomie)	Schmalkalden	Stefan Schallenberg (ÖDP) Passant
	07:16	Gerald Ullrich in Meiningen: Aufnahmen für Wahlkampf-Spot. Gespräch mit der Filmemacherin über die Abwägung zwischen	Meiningen	Gerald Ullrich (FDP)

26 TC = Time Code der Streaming-Fassung für Schule und Bildung

27 Tafel am Ortseingang: „Herzlich Willkommen im Heimatort unserer Biathlon Olympiasiegerin und Weltmeisterin Kathi Wilhelm“

		Regierungsbeteiligung und Opposition		
09:32	Sandro Witt in Sonneberg bei Wahlkampfauftritt: Erste Punkte aus dem Wahlprogramm (Löhne, Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen)	Sonneberg	Sandro Witt („stellv. Vorsitzender DGB Hessen-Thüringen“)	
11:30	Stephanie Erben in Suhl am Wahlkampfstand: Motivation, als Direktkandidatin anzutreten und Hinweis auf zugespitzten Wahlkampf.	Suhl	Stephanie Erben („ehem. Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen – Thüringen“)	
13:18	Plakat des AfD-Kandidaten Jürgen Treutler. <u>Inserts</u> : Der Direktkandidat der AfD wollte sich von uns nicht filmisch begleiten lassen.			
13:27	Landschaftspanorama. <u>Inserts</u> : Sie alle kämpfen um die Erststimme im Wahlkreis 196, einem Wahlkreis größer als das Saarland. Wer von ihnen die meisten Stimmen erhält, wird mit einem Direktmandat in den Bundestag einziehen.			
Die 5%-Hürde und Überschneidungen zwischen ÖDP und Bündnis 90/Die Grünen				
13:47	Erben an Ladestation für E-Auto	Ladestation	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)	
14:12	Autofahrt (POV durch die Scheibe auf die Fahrbahn) <u>Inserts</u> : Parteien werden zur Bundestagswahl zugelassen, wenn sie im Bundestag oder einem Landtag mit mindestens fünf Abgeordneten sitzen. Ansonsten müssen sie Unterstützerunterschriften sammeln. [/] So geht es seit 40 Jahren auch der ÖDP.	Schmalkaden		
14:46	Die ÖDP fühlt sich benachteiligt.	Schmalkalden	Martin Tuckenbrodt („Landesvorsitzender Thüringen – ÖDP“)	
15:09	Erben berichtet von Erfolgen der ÖDP in Bayern (z.B. Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Bienen“) und Überschneidungen mit der ÖDP.	Im Auto	Stephanie Erben („Direktkandidatin - Bündnis 90/Die Grünen“)	
15:43	Schallenberg berichtet von kommunalpolitischen Erfolgen der ÖDP auch in Thüringen und kritisiert die „undemokratische“ und „unwirksame“ 5%-Hürde.	Schmalkalden	Martin Tuckenbrodt und Stefan Schallenberg („Direktkandidat – ÖDP“)	

	16:28	Erben bedauert die Kandidatur der ÖDP, da die Stimmen für die ÖDP verloren gehen.	Im Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
	16:41	ÖDP-Mitglieder betonen die Vorteile, wenn es keine 5%-Hürde gäbe.	Schmalkalden	Stefan Schallenberg, Stephan Esterl („Beisitzer Landesvorstand ÖDP“) und Martin Tuckenbrodt
Gemeinsamkeiten zwischen FDP, Linken und SPD				
	17:29	Ullrich schreibt Autogramme und spricht mit einer Passantin über Gesundheit.		Frank Ullrich („Direktkandidat – SPD“), Passantin
	18:52	Witt und Gerald Ullrich unterhalten sich über die ordnungspolitische Schnittmenge von Linken und FDP (Kammerbesetzung, Freigabe von Drogen, Tarifautonomie). Witt betont die Gemeinsamkeiten mit der SPD vor allem in der Sozialpolitik.	Industrie- und Handelskammer (IHK) Suhl	Sandro Witt („Direktkandidat – Die Linke“), Gerald Ullrich („Direktkandidat – FDP“), Frank Ullrich (SPD)
Die Campact-Kampagne und erste Reaktionen darauf				
	19:53	Fahrt durch Tunnel [Musik] <u>Inserts:</u> Noch jemand betritt die Arena 196: Die Bürgerbewegung „Campact“ Sie will Hans-Georg Maaßens (CDU) Einzug in den Bundestag verhindern. Mit ihren bundesweit 2,3 Millionen Unterstützern übt sie Druck auf Linke, Grüne und SPD aus.		
	20:27	Methmann berichtet von der Motivation, eine Kampagne gegen Maaßen zu starten.	Berlin	Chris Methmann (Campact) (1) („Kampagnenleiter – CAMPACT“)
	22:08	Mitgliederversammlung in Suhl: Die Linke steht zu ihrem Kandidaten Sandro Witt und lehnt das Vorgehen vom Campact als undemokratisch ab.	Suhl	Ina Leukefeld (Vorsitzende Stadtverband Suhl – DIE LINKE), Sandro Witt und weitere Mitglieder
	22:30	Erben lehnt das Vorgehen von Campact als undemokratisch ab.	Straße	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
	22:53	Der Campact-Vertreter begründet die Nicht-Einbindung der FDP mit der umstrittenen Wahl Thomas Kemmerichs zum Thüringer Ministerpräsidenten. <u>Inserts:</u> Thomas Kemmerich (FDP) wurde mit den Stimmen von CDU, FDP	Berlin	Chris Methmann (Campact) (2)

		und AfD zum Thüringer Ministerpräsidenten gewählt.		
23:11		Gerald Ullrich lehnt das Campact-Vorhaben als undemokratisch ab. [Stichwort: „Nationale Front“ in der DDR]		FDP - Gerald Ullrich (FDP)
23:47		Ina Leukefeld kritisiert auf einer Mitgliederversammlung, dass die Entscheidung der Campact-Kampagne für Frank Ullrich auf dessen Bekanntheitsgrad in einer Forsa-Umfrage basiert.	Suhl (Mitgliederversammlung DIE LINKE Stadtverband Suhl)	Ina Leukefeld (Die Linke)
24:04		Der Campact-Vertreter erläutert die Entscheidung.	Berlin	Chris Methmann (Campact) (3)
24:19		Witt beklagt die fehlende Absprache von Campact, außerdem kritisiert er den Wahlkampf von Frank Ullrich als unpolitisch. <u>Inserts:</u> (1) „Demo gegen die Wahl Kemmerichs (FDP) zum Thüringer Ministerpräsidenten“ [am 15.2. in Erfurt], (2) Instagram-Post von Frank Ullrich vom 24. Juni 2021 zum „Tag der Praline – Ein Feiertag für alle Naschkatzen“.	Suhl (Mitgliederversammlung DIE LINKE Stadtverband Suhl)	Sandro Witt (Die Linke)
24:51		Erben kritisiert, dass die Entscheidung von Campact auf einer Umfrage vor dem „richtigen Wahlkampf“ basiert, die nur den Bekanntheitsgrad der Kandidat:innen widerspiegelt.	Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
25:09		Wahlplakat von Hans-Georg Maaßen. <u>Inserts:</u> Von Hans-Georg Maaßen haben wir keine Aussage zu Campact. Wir haben ihn mehrfach dazu angefragt. / Zu diesem Zeitpunkt hatte er die Dreharbeiten bereits ohne Begründung abgebrochen. / Alles Material mit ihm stammt deshalb von einem Drehtag und den öffentlichen Wahlkampf-Podien.		
25:31		Wahlplakat von Frank Ullrich. <u>Inserts:</u> Auch von Frank Ullrich haben wir keine Aussagen zu Campact. / Um das Vertrauensverhältnis nicht zu gefährden, haben wir auf Fragen zu Campact bewusst verzichtet.		

Wirtschaftsstandort Südthüringen in der Zeit nach der Wiedervereinigung 1990 und heute				
	25:50	<p>„Wahlforum“ in Suhl am 15.09.2021 (1): Bei einer Podiumsveranstaltung streiten Direktkandidaten über die Folgen des demografischen Wandels in Südthüringen. Maaßen versucht das Thema auf (Arbeits-) Migration zu lenken.</p> <p><u>Inserts:</u> Stefan Schallenberg (ÖDP) war nicht eingeladen.</p>	Congress Centrum Suhl	Hans-Georg Maaßen (Direktkandidat – CDU), Stephanie Erben (Direktkandidatin - Bündnis 90/Die Grünen), Frank Ullrich (Direktkandidat – SPD), Sandro Witt (Direktkandidat – Die Linke), Gerald Ullrich (Direktkandidat – FDP) [Im Bild ist auch AfD-Kandidat Jürgen Treutler zu sehen]
Wirtschaftspolitik am Beispiel von Viba				
	29:55	Gerald Ullrich auf dem Viba-Parkplatz (Stimme im Off)	Schmalkalden	Gerald Ullrich (FDP)
	30:13	Erben mit Simon auf dem Weg in das Viba-Gebäude	Schmalkalden	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) und Eckhard Simon (Stadtrat Schmalkalden Bündnis 90/Die Grünen)
	30:34	Gerald Ullrich am Schokoladenbrunnen	Schmalkalden	Gerald Ullrich (FDP)
	30:49	Montagesequenz (Musik)	Schmalkalden	
	31:04	Witt betont bei einem Wahlkampfauftritt das niedrige Gehalt von Facharbeitern bei Viba, das deutlich vom Tariflohn abweicht	Öffentlicher Platz	Sandro Witt (Die Linke)
	31:48	Gerald Ullrich im Gespräch mit Einhäuser (1): Einhäuser erläutert, dass er wegen des Drucks des Handels auf sein Unternehmen keine höheren Löhne zahlen könne. Ullrich zeigt Verständnis.	Büro	Karl Heinz Einhäuser (ehem. Geschäftsführer Viba) und Gerald Ullrich (FDP)
	33:02	Witt betont bei Wahlkampfauftritt die Wichtigkeit der gewerkschaftlichen Organisation.	Platz	Sandro Witt (Die Linke)
	33:35	Gerald Ullrich im Gespräch mit Einhäuser (2): Einhäuser erzählt vom Preiskampf der Lebensmittelketten, weist auf das Wohlfahrtsprinzip im Wettbewerbsrecht hin und warnt vor den Folgen der Verdrängung kleinerer Unternehmen aus dem	Büro	Karl Heinz Einhäuser (ehem. Geschäftsführer Viba) und Gerald Ullrich (FDP)

		Markt.		
	34:58	Simon erzählt von Bemühungen, Viba von der Einführung von Fair-Trade-Produkten zu überzeugen, bei deren Herstellung auf Kinderarbeit verzichtet wird.	Schmalkalden (Viba)	Stephanie Erben und Eckhard Simon („Stadtrat Schmalkalden Bündnis 90/Die Grünen“)
Nach der Wende: Die Folgen der Wiedervereinigung				
	35:29	Sandro Witt in Gehlberg: Ein Ortsteilbürgermeister erzählt von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Wiedervereinigung (Investor). Witt spricht von der „Tragik der Nachwendezeit“. <u>Insert:</u> Seit 1645 war Gehlberg ein Glasmacherort.	Gehlberg (OT von Suhl)	Sandro Witt (Die Linke) und Rainer Gier („Ortsteilbürgermeister Gehlberg“)
	36:27	Sandro Witt im Glasmuseum	Gehlberg (OT von Suhl)	Sandro Witt (Die Linke)
	36:55	Frank Ullrich im Seniorenheim (1): Ein Bewohner kritisiert das Vorgehen der Treuhand nach der Wiedervereinigung und das derzeitige Bildungssystem. Ullrich berichtet von seinen Erfahrungen als Trainer in den 1990-er Jahren.	Wernshausen (OT von Schmalkalden)	SPD - Frank Ullrich Bewohner eines Seniorenheims
	38:54	Ein Passant beschwert sich im Gespräch mit Schallenberg über die Zeit nach der Wiedervereinigung. Schallenberg weist auf Versäumnisse in der Verkehrspolitik hin. [ÖDP-Plakat: Schluss mit Endstation / Ja zum Lückenschluss]	Hildburghausen	Stefan Schallenberg (ÖDP) und Passant
	39:57	Gerald Ullrich spricht über extreme wirtschaftliche und soziale Brüche in der Wendezeit und begründet Ost-West-Unterschiede mit der Sozialisierung.	Im Auto	FDP – Gerald Ulrich
Der Umgang demokratischer Parteien mit der AfD				
	40:46	Schellenberg wird von einem Passanten auf die Position der ÖDP zu „Asylanten und so“ angesprochen. Der Passant erzählt, dass er AfD-Mitglied ist.	Hildburghausen	Stefan Schellenberg (ÖDP) und Passant (AfD-Mitglied)
	42:42	Maaßen räumt bei einer Wahlkampfrede ein, dass die AfD Probleme ausspricht und gibt seine „Probleme mit einer		Hans-Georg Maaßen (CDU9

		„Migrationspolitik der offenen Grenzen“ zu.		
43:55	Wald (Kamerafahrt in extremer Aufsicht und Musik)	<u>Inserts:</u> Nach dem Rücktritt Thomas Kemmerichs (FDP) wurde Bodo Ramelow (Linke) erneut als Thüringer Ministerpräsident gewählt. Den Bürgern wurden baldige Neuwahlen versprochen. Doch die dafür benötigte Mehrheit im Thüringer Landtag kam ohne die Stimmen der AfD nicht zustande. Die Neuwahl fand nicht statt. Ramelow blieb Ministerpräsident.		
44:32	Stammtisch: Maaßen im Gespräch über Neuwahl	<u>Inserts:</u> 31. <i>Parteitag CDU Deutschland (8.12.2018):</i> „Die CDU Deutschlands lehnt Koalitionen und ähnliche Formen der Zusammenarbeit sowohl mit der Linkspartei als auch mit der Alternative für Deutschland ab.“		Hans-Georg Maaßen (CDU)
46:03	Montagesequenz: Beschädigte Wahlplakate, u.a. CDU-Plakate mit Maaßen (teilweise mit Hitler-Schnurrbart und Sprechblase („Ich unterstützte Nazis“), Plakate der PARTEI („Demokratie ohne Haken“ und „Politik ohne Nickelbrille!“) unter dem Maaßen-Plakat und CDU-Wahlplakat mit ausgeschnittenem Gesicht von Maaßen.			
46:34	„Wahlforum“ in Suhl am 15.09.2021 (2): Maaßen greift die Linke als eine weiterhin linksextremistische Partei an, die er in seiner vorherigen Position beim Verfassungsschutz beobachtet habe. Witt kontert mit einem Verweis auf den NSU.	Congress Centrum Suhl		Hans-Georg Maaßen (CDU), Sandro Witt (Die Linke) [Im Bild sind auch Frank Ullrich (SPD) und Jürgen Treutler (AfD) zu sehen]
47:27	Witt berichtet am Wahlkampfstand von seiner Jugendzeit, in der er von Neonazis verprügelt wurde und berichtet von Verharmlosungen. Zudem spielt er auf den bekannten Ort Themar an.	Zella-Mehlis		Sandro Witt (Die Linke)
48:19	Gerald Ullrich bescheinigt den Menschen in Themar ein „grunddemokratisches Verständnis“.	Kloster Veßra (nahe Themar)		Gerald Ullrich (FDP)
48:51	Montagesequenz: Beschädigte Wahlplakate (Musik)			

49:24	Frank Ullrich im Seniorenheim: Ein Bewohner beklagt den Rechtsruck, der sich im Wahlergebnis für den AfD-Kandidaten bei der Landtagswahl ausgedrückt habe. Ullrich berichtet, dass der AfD-Vorstand von Suhl aufgerufen habe, Maaßen zu wählen und bedauert die Wahl Kemmerichs 2019 mit den Stimmen von CDU und AfD. <u>Insert:</u> „Im Landtagswahlkampf 2019 verlor Frank Ullrich gegen den AfD-Kandidaten.“	Wernshausen (?)	Frank Ullrich (SPD)
Die Campact-Kampagne: Verschärfung			
51:19	Montagesequenz: Siegestsäule, Reichstagsgebäude <u>Inserts:</u> SPD, Grüne und Linke haben sich nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten oder eine gemeinsame Kandidatin geeinigt. Campact legt sich deshalb auf Frank Ullrich (SPD) fest.	Berlin	
51:40	Methmann erklärt, dass sich Campact zum ersten Mal dafür entschieden habe, zu Spenden für eine Partei aufzurufen.	Berlin	Chris Methmann (Campact) (4) („Kampagnenleiter – CAMPACT“)
51:59	Witt reagiert mit Ironie auf die Entscheidung von Campact („E-Mail-Versandverein“) und bezeichnet Frank Ullrich als „a-politisch“.		Sandro Witt (Die Linke)
52:22	„Wahlforum“ in Suhl am 15.09.2021 (3): Ullrich erklärt, dass er sich für alle ausspreche, die sich für die Region einsetzen würden.	Congress Centrum Suhl	Frank Ullrich (SPD) [Im Bild auch: Erben, Witt, Maaßen,, Ullrich]
53:05	Methmann spielt auf den Vorgänger von Maaßen als Direktkandidat der CDU an und vermutet viel Geld in der CDU-Wahlkampf-Kasse. Der Wahlkampf müsse „auf Augenhöhe“ stattfinden.	Berlin	Chris Methmann (Campact) (5)
53:39	Montagesequenz: Wahlplakate		

	54:15	„ Wahlforum “ in Suhl am 15.09.2021 (4): Maaßen wird damit konfrontiert, dass Tommy Frenck dazu aufgerufen habe, Maaßen zu wählen. Maaßen bezeichnet die Wahlempfehlung als „unerwünscht“.	Congress Centrum Suhl	Raimund Meß („Kreisverband Sonneberg – SPD“) und Hans-Georg Maaßen (CDU)
	55:11	Witt berichtet von Anfeindungen und Vorwürfen in den Sozialen Medien, weil er Frank Ullrich nicht unterstütze.	Auf der Straße	Sandro Witt (Die Linke)
47	55:29	Erben schildert, dass ihr Wille zum Engagement gedämpft wird und beklagt die mangelnde Unterstützung durch ihr eigenes politisches Lager.	Im Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
	56:00	Autobahn durch Wald (Aufsicht) <i>Inserts:</i> Bundesgeschäftsführer Michael Keller (Grüne) ruft in der Presse dazu auf, mit der Erststimme nicht Stephanie Erben (Grüne) zu wählen, sondern Frank Ullrich (SPD).		
	56:19	Erben kritisiert das mit ihr nicht abgesprochene Vorgehen von Bundesgeschäftsführer Michael Kellner (Grüne).	Im Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
	57:18	Autofahrt (POV durch die Scheibe auf die Fahrbahn) <i>Inserts:</i> <i>Michael Kellner (Grüne):</i> „Ein Votum für Frank Ullrich schützt die Demokratie und verhindert, dass eine nach rechtsaußen [sic!] offene Stimme in den Bundestag einzieht.“	Im Auto	
	57:26	Erben bringt ihre Enttäuschung zum Ausdruck.	Im Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
		Thema Klimawandel und Energiepolitik		
	58:09	Montagesequenz: Wald (Musik)		
	58:42	SRF-Wahlforum in Meiningen (1): Maaßen betrachtet den Klimawandel nicht als „relevantes Thema“ für Südthüringen und möchte lieber über Migration sprechen. Erben spricht das Thema Tempolimit an, Ullrich reagiert darauf polemisch.	Volkshaus Meiningen	Hans-Georg Maaßen (CDU), Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen), Gerald Ullrich (FDP) [Auch im Bild: Frank Ullrich und Sandro Witt]

1:00:34	Schellenberg spricht über die Bedeutung des Waldes und äußert Kritik an möglichen Windrädern auf den Höhenzügen in Thüringen.	Wald	Stefan Schellenberg (ÖDP)
1:01:55	Panorama: Wald. <u>Inserts:</u> Im Wahlkreis 196 gibt es 6 Windräder. Keines steht im Wald.		
1:02:11	SRF-Wahlforum in Meiningen (2): Frank Ullrich bezeichnet den Thüringer Wald als „grüne Lunge Deutschlands“ und möchte keine Windräder in seinem Kerngebiet. Maaßen ist generell gegen Windräder.	Volkshaus Meiningen	SPD - Frank Ullrich (SPD), Hans-Georg Maaßen (CDU)
1:03:08	Erben bezeichnet Windräder als das kleinere Übel und nennt z.B. Autobahnen als mögliche Standorte.	Im Auto	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) und Mitfahrer
1:04:13	Protesttransparent und Panorama <u>Inserts:</u> Große Netzbetreiber planen eine unterirdische Stromtrasse quer durch Deutschland. Den sogenannten „Suedlink“. Über diesen soll Strom vom Norden in den Süden transportiert werden. Entlang des geplanten Trassenverlaufs gibt es deutschlandweit Bürgerproteste.		
1:04:43	Schallenberg spricht mit dem Vertreter einer Bürgerinitiative über die geplante Stromtrasse „SuedLink“, bei deren Umsetzung Schallenberg das Wohl des Menschen nicht berücksichtigt sieht. Herrmann sieht bei der „Protestkultur“ Nachholbedarf in den „gesamten neuen Bundesländern“, Schallenberg betont „die Macht des Volkes“.	Fambach	ÖDP - Stefan Schallenberg (ÖDP) und Jürgen Herrmann („2. Vorsitzender - Thüringer gegen SuedLink“)
1:06:59	Podiumsveranstaltung in Fambach: Die Kandidat:innen antworten auf die Frage, wie sie im Bundestag in der SuedLink-Frage aktiv werden wollen.	Fambach	Kai Lehmann (Bürger aus Fambach), Stefan Schallenberg (ÖDP), Gerald Ullrich (FDP), Hans-Georg Maaßen (CDU)

	1:08:41	Protestplakate <u>Inserts:</u> Seit 30 Jahren kämpft in Merkers eine Bürgerinitiative um eine Umgehungsstraße. Täglich zählen sie 20.000 Fahrzeuge. / Die bereits geplante Ortsumgehung wurde 2016 aus dem Bundesverkehrsplanentwurf gestrichen, / denn dessen Planer zählten lediglich 4.000 Fahrzeuge täglich.	Merkers	
	1:09:12	Gerald Ullrich spricht mit Vertretern der Bürgerinitiative „B62 Merkers“ über ihren Kampf für eine Ortsumgehung, die auch von Ullrich unterstützt wird.	Merkers	Jens Lampert („Sprecher - Bürgerinitiative B62 Merkers“), Gerald Ullrich (FDP)
	1:10:35	Politik und Medien		
	1:10:35	„Wahlforum“ in Suhl am 15.09.2021 (5): Ullrich wird nach seiner Idee einer lebenslangen Pension für Olympiasieger gefragt. Ullrich betont, dass Leistung für die Gesellschaft wertgeschätzt werden müsse und beklagt, verkürzt wiedergegeben worden zu sein. - Maaßen nimmt eine „Dämonisierung“ seiner Person in Teilen im politischen Berlin und in den Medien wahr. <u>Inserts:</u> Die „Welt am Sonntag“ veröffentlicht ein Interview mit Frank Ullrich, in dem er eine lebenslange Pension für deutsche Olympiasieger anregt.	Congress Centrum Suhl	Erik Beiersdorfer („Vorsitzender Junge Union Hildburghausen – CDU“), Frank Ullrich (SPD), Hans-Georg Maaßen (CDU)
	1:12:40	Witt, Frank Ullrich und Gerald Ullrich unterhalten sich am Rande einer Veranstaltung u.a. über den Umgang von Politikern miteinander, ihre Vorbildfunktion für junge Menschen und eine auf Zuspitzung zielende mediale Berichterstattung.		Die Linke - Sandro Witt FDP - Gerald Ullrich SPD - Frank Ullrich
	1:14:53	Erben spricht über Konflikte in der Politik.	Im Auto	Bündnis 90/Die Grünen - Stephanie Erben
	1:15:17	Bei einer Wanderung äußert Maaßen die Auffassung, dass die Meinungsfreiheit heute wie „damals“ (in der DDR) eingeschränkt sei.	Waldweg	Hans-Georg Maaßen (CDU) und Begleiter

	1:16:20	Unter Hinweis auf ihre Geburt in der DDR verwahrt sich Erben gegen Maaßens Behauptung, man könne nicht mehr frei seine Meinung äußern. Maaßen behauptet, nach Allensbach-Meinungsumfragen hätten 70% der Deutschen Angst, sich zu bestimmten Themen wie Islam oder Migration zu äußern, rund 50 % wären der Auffassung, dass sie sich heute nicht mehr so frei zu bestimmten Themen äußern könnten wie früher. ²⁸	Volkshaus Meiningen	Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen) Hans-Georg Maaßen (CDU)
	1:17:35	ÖDP-Wahlkampf helfer beklagen, dass die mediale Berichterstattung über kleine Parteien „nicht fair und demokratisch“ sei, wodurch die Gleichheit der Wahl nicht gewährleistet sei. <u>Inserts:</u> Die nicht gefilmten Direktkandidaten: Jürgen Treutler (AfD) Detlef Pappe (Freie Wähler) Christian Fichtner (Die Partei) Christian Horn (Piraten) Andreas Eifler (MLPD) Marko Bieling (Einzelbewerber)		Stefan Schallenberg (ÖDP) und andere ÖDP-Wahlkampf helfer
Eskalation der „Campact“-Kampagne und die Folgen für die Direktkandidat:innen				
	1:19:20	Autofahrt (POV) <u>Inserts:</u> Campact startet die nächste Aktion und ruft dazu auf: / „Schreiben Sie eine persönliche, frei formulierte Nachricht an Bodo Ramelow. Fordern Sie die Linke auf, im Wahlkreis 196 zur Wahl von Frank Ullrich aufzurufen – und Hans-Georg Maaßen nicht als lachenden Dritten gewinnen zu lassen.“ / Dazu verlinkt Campact die E-Mail-Adresse des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow.		
	1:19:51	Bodo Ramelow kritisiert die „Campact“-Aktion als Zerstörung der parlamentarischen Demokratie und des Rechtsstaats.	Thüringer Staatskanzlei Erfurt	Bodo Ramelow (Ministerpräsident Thüringen)
63	1:21:10	Waldpanorama (Kamerafahrt) <u>Inserts:</u> <i>Felix Kolb, Geschäftsführender Vorstand von Campact:</i> „Anders als Ramelow behauptet, haben wir ihn nicht dazu aufgefordert, die Kandidatur Sandro Witts zurückzuziehen, sondern sich für eine strategische Erststimmenvergabe an Frank Ullrich (SPD) auszusprechen. (...) / Gemeinsam mit SPD		

28 Vgl. aber INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH (2021).

		und den Grünen könnte die Linke den Direktinzug Maaßens in den Bundestag verhindern. Dieser Verantwortung für die Demokratie entzieht sich die Linke aktuell.“		
64	1:21:38	Witt berichtet von schlechter Stimmung in der Partei und von Demotivation.	Waldweg	Sandro Witt (Die Linke)
65	1:22:17	Erben klebt ein Plakat für die Zweitstimmen-Kampagne.		Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
66	1:22:30	Podiumsveranstaltung: Die Kandidat:innen werden nach Wahl-empfehlungen gefragt. Erben wirbt dafür, „klug“ zu wählen, Witt dafür, ihm die Erststimme zu geben.		Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen), Hans-Georg Maaßen (CDU), Sandro Witt (Die Linke)
Montagesequenz: Wahlergebnisse und Reaktionen				
	1:23:54	Insert und Balkendiagramm der Erststimmen [siehe ⇨ Anhang]		
	1:24:36	Frank Ullrich auf Wahlparty und Inserts [siehe ⇨ Anhang]		Frank Ullrich (SPD)
	1:86:01	Insert: Campact bewertet das Ergebnis [siehe ⇨ Anhang]		
	1:26:12	Hans-Georg Maaßen an Gipfelkreuz und Inserts [⇨Anhang]		Hans-Georg Maaßen (CDU)
	1:26:32	Stefan Schallenberg beim Abbau und Inserts [siehe ⇨ Anhang]		Stefan Schallenberg (ÖDP)
	1:26:55	Stephanie Erben		Stephanie Erben (Bündnis 90/Die Grünen)
	1:27:23	Sandro Witt: Insert [siehe ⇨ Anhang]		Sandro Witt (Die Linke)
	1:27:46	Gerald Ullrich: Bundestag und Inserts [siehe ⇨ Anhang]	Berlin	Gerald Ullrich (FDP), Frank Ullrich (SPD)
	1:28:19	Wahl und Ernennung von Olaf Scholz zum Bundeskanzler	Bundestag	
	1:28:53	Filmtitel, Crew, Danksagungen und Insert <u>Insert:</u> 2023 gab es eine Wahlrechtsreform. Der Erststimmensieg in einem Wahlkreis bedeutet nun nicht mehr automatisch den Einzug in den Bundestag.		
	1:30:15	Ende		

Anhang: Texteinblendungen am Ende des Films

Von den 230.071 Wahlberechtigten im Wahlkreis 196 gingen 171.108 zur Wahl.
[Balkendiagramm]

Frank Ullrich bekam 56.791 Erststimmen. 14.345 Stimmen mehr als seine Partei.

Campact: „Am Ende folgten mehr als 50 % der Grünen und über 20 % der Linken-Wähler*innen diesem Aufruf. Das ist gut für unsere Demokratie.“

Hans-Georg Maaßen bekam 37.729 Erststimmen, 9.806 Stimmen mehr als seine Partei.

Hans-Georg Maaßen (Facebook): „Es hat zwar nicht ganz für den Bundestag gereicht, aber ich werde mich natürlich dennoch weiterhin für Südthüringen und den Kurswechsel für Deutschland einsetzen.“

Stefan Schellenberg bekam 848 Erststimmen, 301 Stimmen mehr als seine Partei.

Er kämpft weiter, die ÖDP und ihre Themen in seinem Wahlkreis bekannter zu machen.

Stephanie Erben bekam 3.615 Erststimmen. Die Zweitstimmenkampagne brachte 7.221 Stimmen.

Sie hält vorerst Abstand zu allen politischen Ämtern, bleibt aber weiter Grüne.

Sandro Witt bekam 14.135 Erststimmen, 4.351 Stimmen weniger als seine Partei.

Er entschied, Politik erstmal nicht mehr in erster Reihe weiter zu machen.

Er leitet nun ein bundesweites Demokratieprojekt beim DGB in Berlin.

Gerald Ullrich bekam 10.686 Erststimmen, 3.304 Stimmen weniger als seine Partei.

Über die Landesliste der FDP zog er erneut in den Bundestag ein.

Er sitzt wieder im Wirtschaftsausschuss.

Frank Ullrich leitet den Sportausschuss.

Alle in den Bundestag eingezogenen Abgeordneten wählen einen Kanzler oder eine Kanzlerin.